38. Jahrgang. Montag, 20. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21356. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu
das Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 20. Mai. Wie dem „Kl. Journal“ aus Rom gemeldet wird, ist der päpstliche Nuntius **Agliardi aus Wien abberufen** worden und soll durch den Nuntius in Brüssel, Erzbischof von Heraclea, Francica-Nava, ersetzt werden.

Berlin, 20. Mai. Die **Budgetcommission des Reichstages** hat 50 000 Mk. für Colonialzwecke und 50 000 Mk. zur Betheiligung an der Berliner Gewerbeausstellung bewilligt.

Friedrichsruh, 19. Mai. Die **Huldigungsfahrt der Rheinländer**, an welcher sich 750 Damen und Herren betheiligten, nahm einen würdigen Verlauf. Oberbürgermeister v. Bohlen-Remscheid feierte in einer Ansprache die Verdienste des Fürsten Bismarck. Die Damen überreichten mit einer poetischen Ansprache einen Blumenkorb. Der Fürst dankte in einer längeren Rede, in der er sagte:

„Er erinnere sich gern an seinen mehrfachen Aufenthalt in den Rheinlanden in den Jahren 1847 und 1848 zur Zeit der vereinigten Landtage, durch welche die Verschmelzung von West- und Ostdeutschland erhebliche Fortschritte gemacht habe. Eine volle Verschmelzung sei aber nicht ohne Blut und Eisen möglich gewesen. Wenn Deutschland zusammenhält, dann bilde es einen so starken Körper von eiserner Muskelkraft, daß es selbst Angriffe von mehreren Seiten abwehren könnte. Der Deutsche habe niemals Neigung zu aggressiven Eroberungskriegen gehabt. Auf eine Eroberungs- und Renommirpolitik sei der deutsche Sinn nicht gerichtet. Dazu sei auch die Landwehr nicht da. Diese werde sich vertheidigen wie die Bären im Lager, aber sie wolle nicht erobern, ebensowenig wie die Bären. Der Fürst kam dann auf die vielfachen Ehrenbezeugungen zu sprechen, die ihm erwiesen worden seien und die etwas Ueberwältigendes für ihn hätten. Es seien das unverdiente Ehrenbezeugungen für alles das, was er mit Kaiser Wilhelm I. und der Armee zusammen erkämpft habe. Seitdem er nicht mehr preußischer Minister sei, habe er mehr Glück in der Popularität. Sei ein activer Minister populär, so sei es zweifelhaft, ob er es nicht auf Kosten seiner amtlichen Pflicht sei. Er habe es immer ernst mit seiner Pflicht genommen und sei nur von seinem Platz gewichen, wenn er hätte weichen müssen. Jetzt, wo er sich frei bewegen könne, brauche er nicht mehr alles zu billigen, was er im Dienst vertreten habe. (Ein etwas eigenartiger Grundsatz!) Unter Anerkennung der leichtlebigen frohen Natur der Rheinländer schloß Fürst Bismarck mit einem Hoch auf die rheinischen Frauen.

Von 60 Städten wurde ein Collectiv-Ehrenbürgerbrief, von 5 Städten besondere Ehrenbürgerbriefe überreicht. Außerdem stiftete die Stadt Solingen einen künstlerisch ausgeführten Kürassier-Pallasch, Remscheid einen Eichenklotz mit Ambos und Schmiedegeräthen.

Antwerpen, 19. Mai. Heute Nachmittag fand zwischen **katholischen und liberalen Vereinen** ein **Zusammenstoß** statt. Die Polizei trieb die Kämpfenden auseinander und nahm eine Verhaftung vor. Als die Menge den Verhafteten mit Gewalt zu befreien suchte, machte die Polizei von der blanken Waffe Gebrauch. Mehrere Personen wurden verhaftet.

London, 20. Mai. Die „Daily Chronicle“ meldet: **Gladstone wird** sich mit seiner Gemahlin auf Einladung des Chefs der Südafrika-Linie, Sir Donald Currie, an Bord des Dampfers „Pantalon-Castle“ nach Kiel begeben, um den Feierlichkeiten zur **Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals** beizuwohnen.

Thuin (Hennegau), 20. Mai. Bei der gestern hier vollzogenen **Stichwahl zur Deputirtenkammer** wurde **Bailly** (Kathol.) mit Unterstützung der gemäßigten Liberalen zum Deputirten gewählt. Er erhielt 22 188 Stimmen, sein socialistischer **Gegner erhielt 22 183 Stimmen.**

Sofia, 20. Mai. Stambulow wird sich auf **ärztlichen Rath** zu einer Kur in's Ausland begeben, wahrscheinlich nach Karlsbad, um dort Heilung von der Zuckerkrankheit, an der er leidet, zu suchen. Die parlamentarische Untersuchungscommission macht Schwierigkeiten mit der Ertheilung der nöthigen Pässe, doch ist deren Verabfolgung kaum zweifelhaft.

Athen, 19. Mai. Heute Nachmittag wurde im Piräus ein **Standbild** des griechischen **Freiheitskämpfers Karaiskakis** feierlich eingeweiht. Der **König** wurde bei seinem Erscheinen lebhaft begrüßt.

Athen, 19. Mai. Der **Großfürst-Thronfolger von Rußland** verließ an Bord des „Polarstern“ heute Nachmittag den Piräus. Die königliche Familie hatte ihn an Bord begleitet.

Buenos-Ayres, 18. Mai. Auf eine im Senat vorgebrachte Interpellation bezüglich des Verhältnisses zu Chile wiederholte der Minister des Auswärtigen seine Versicherung, daß das friedliche **Verhältniß zwischen Chile und Argentinien** nicht bedroht sei.

Buenos-Ayres, 18. Mai. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge ist **das Gebäude des chilenischen Congresses** in Santiago völlig niedergebrannt. Man vermuthet Brandstiftung.

Rio de Janeiro, 19. Mai. Die **brasilianische Regierung** hat der italienischen Gesandtschaft ein Transactions-Project über die schwebende Frage in Betreff der Reclamationen **italienischer Unterthanen** überreicht. Darnach wird die brasilianische Regierung die Gesammtentschädigung in Baar erlegen. Die Vertheilung wird von der italienischen Gesandtschaft vorgenommen werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. Mai.

Das Herrenhaus und die Rückzahlung der Grundsteuerentschädigungen.

Die am Sonnabend erfolgte Annahme des Antrages v. Bethmann-Hollweg wegen Verzichts auf die Rückzahlung der Grundsteuerentschädigungen im Herrenhause erscheint um so auffälliger, als die Commission den Antrag zwar in der Specialdebatte einstimmig angenommen, in der Schlußabstimmung mit 5 gegen 3 Stimmen abgelehnt und mit 7 gegen 1 bez. 6 gegen 2 Stimmen eine Resolution angenommen hatte, welche die Regierung aufforderte, eine entsprechende Vorlage zu machen. Finanzminister Miquel, der im Abgeordnetenhause den Antrag Jürgensen bekämpft hatte, war nicht anwesend und der Regierungscommissar beobachtete eine weise Zurückhaltung, die nicht am wenigsten dazu beigetragen hat, daß das Herrenhaus seinen eigenen Weg ging. In den Jahren 1862 und 1865 sind an Entschädigungen für Aufhebung der Grundsteuerbefreiungen 34 Millionen Mark gezahlt worden. Da die Rückzahlungspflicht nur denjenigen auferlegt ist, die noch heute Eigenthümer sind, so berechnete man bei der Berathung des Gesetzes über die Aufhebung der staatlichen Grundsteuer u. s. w. die zurückzuzahlende Summe auf 8 Millionen Mark. Minister Miquel hat neulich erklärt, daß höchstens 10 Millionen zurückgefordert würden, oder jährlich 300 000 Mark. Natürlich versicherten der Graf Klinkowström u. Gen., daß nur der kleinere Grundbesitz von dieser Last betroffen werde und daß ihr Interesse nicht im Spiele sei.

Inwiefern das zutreffend ist, läßt sich zur Zeit nicht beurtheilen. Aber davon abgesehen, ist die Begründung des Antrages in hohem Grade charakteristisch. Graf Klinkowström erklärte, er habe 1893 für die Entschädigungspflichten des Steuerreformgesetzes nur gestimmt, weil sonst das Gesetz gescheitert wäre. Jetzt, wo das Gesetz in Kraft ist und die Interessenten die Vortheile desselben geborgen haben, ist jeder Vorwand gut genug, diese unbequeme Besteuerung wieder zu beseitigen. Ob Minister Miquel den Herren von rechts die Erfüllung dieses kleinen Wunsches zu verweigern sich entschließt, wird sich ja zeigen

Die Verproviantirung bei der Nord-Ostsee-Kanal-Feier.

Aus **Kiel** wird uns von unserem **V-Correspondenten** geschrieben:

Die Verpflegung der Mannschaften, welche an Bord der während der Nord-Ostsee-Kanal-Feiertage auf hiesiger Rede ankernden deutschen und ausländischen Schiffe installirt sein werden, ist augenblicklich Gegenstand eingehender Berathung zwischen der Marineverwaltung, der competenten städtischen Commission und den Lieferanten. Nach der diesen Berathungen zu Grunde gelegten Aufstellung sind mit Proviant zu versehen auf den 27 paradirenden großen **deutschen Kriegsschiffen** 9420 Mann, zu denen noch 2000 Mann von der **Torpedobootsflottille** und den Werftfahrzeugen kommen. Dazu führen die 53 **ausländischen Kriegsschiffe** eine Besatzung von 16 625 Mann; und endlich sind die 6 **Bremer** bezw. **Hamburger Schnelldampfer** „Kaiser Wilhelm II.“, „Trave“, „Habsburg“, „Preußen“, „Columbia“ und „Augusta Victoria“ mit ca. 1500 Köpfen zu berücksichtigen. Im ganzen bedarf es einer regelmäßigen Verpflegung von rund 29 000 Mann, für welche nach ungefährem Ueberschlag täglich 20 000 Pfund Rindfleisch, 2500 Pfund Schweinefleisch, je 1000 Pfund Hammel- und Kalbfleisch und 1000 Pfund Zunge, Leber etc., im ganzen 27 500 Pfund frisches Fleisch zu liefern sind. Für dasselbe wird auf Anordnung der kaiserl. Marine-Intendantur den hiesigen Großschlächtern, welche auch sonst für die Marine zu liefern pflegen und das nothwendige Mehrquantum mit Leichtigkeit zu beschaffen und zu verarbeiten im Stande sind, nach Berliner Marktnotirung Zahlung geleistet. Derselbe Maßstab gilt auch für die Bezahlung des übrigen Proviants, der, was die animalische Kost anbelangt, sich aus täglich 1500 Pfd. gesalzenem und geräuchertem Speck, 2000 Pfd. frischer Fische, 3000 Pfd. Geflügel und Wild, 1500 Pfd. Schinken und Rauchfleisch, 1000 Pfd. Wurst, 1000 Pfd. Käse, 5000 Pfd. Butter und 15 000 Eiern, nebst 1000 Litern Milch zusammensetzt. Dazu kommen an Vegetabilien täglich 22 000 Pfd. Mehl und Brod, 35 000 Pfd. Kartoffeln und 4500 Pfd. Hülsenfrüchte. Was sodann die Getränke anbelangt, so kommt in erster Linie das Bier in Betracht, daß man auf täglich 6000 Liter vom Faß und 10 000 Flaschen veranschlagt. Wird man mit diesen Ziffern vielleicht zu niedrig gegriffen haben, so dürfte ein Quantum von täglich 1400 Flaschen Wein und 100 Flaschen Spirituosen zu hoch gegriffen sein, da jedes Schiff von diesen Dingen einen starken Vorrath an Bord zu führen pflegt.

Die preußischen Verfassungsartikel 15, 16 und 18 sind im Jahre 1875 aufgehoben worden, weil das Centrum sich der Zusicherung der selbständigen Ordnung und Verwaltung der Angelegenheiten der evangelischen und katholischen Kirche bediente, um die Maigesetze als einen Verfassungsbruch zu bekämpfen. Die Wiederherstellung der Verfassungsartikel würde lediglich den Erfolg haben, der Agitation gegen den unter Zustimmung der Curie durch die Novelle zu den Maigesetzen geschaffenen modus vivendi die Bahn frei zu machen. Der Antrag Heereman nun, der am Sonnabend im Abgeordnetenhause vor gänzlich leeren Ministerbänken verhandelt und abgelehnt wurde, hat lediglich den Zweck, aus der mehr und mehr erlöschenden Asche des Culturkampfes wieder die Flamme herauszublasen. Der Agitationsstoff wird immer knapper. Die Klagen über den Mangel an Parität ziehen nicht mehr und so ist das Gesetz wegen Aufhebung der drei Verfassungsartikel, welche im Jahre 1875 binnen 24 Stunden im Staatsministerium beantragt, beschlossen und im Abgeordnetenhause eingebracht wurden, um der Agitation gegen die Maigesetze den Wind aus dem Segel zu nehmen, für das Centrum geradezu sehr schätzbar. Die „Germania“ hat denn auch ihrem Bericht über die interessante Sonnabendssitzung des Abgeordnetenhauses mit einer Einleitung versehen, in der den Conservativen die Schwäche ihrer Position zu Gemüthe geführt und den Freisinnigen insinuirt wird, daß sie für die Freiheit und Selbständigkeit der christlichen Religionsgesellschaften keinen Sinn hätten. Natürlich hat das Centrum trotz der „brutalen“ Culturkampfmehrheit, wie die „Germania“ sich äußert, einen „moralischen“ Sieg erkämpft. Ein Sieg, der in der Ablehnung des Antrages mit allen gegen die Stimmen des Centrums und der Polen besteht, ist freilich etwas seltsamer Art.

Anreizung zur Auswanderung.

In letzterer Zeit sind vielfach Druckschriften über den kanadischen Nordwesten von Nordamerika, insbesondere über die Provinz Manitoba, in Schankstätten zum Zwecke der Anreizung zur Auswanderung ausgelegt worden. Es geschieht dies scheinbar hauptsächlich im Interesse der Dampfer- und Eisenbahngesellschaften, die bei der Beförderung der Auswanderer betheiligt sind.

Von den Ministern für Handel und Gewerbe und des Innern sind deshalb, wie die ministerielle „Berl. Corr.“ mittheilt, die Polizeibehörden dieser unzulässigen Propaganda gegenüber zu besonderer Aufmerksamkeit angehalten worden.

Gedächtnißfeier für Gustav Freytag
und
Erstaufführung der Oper „Frauenlob“.

Berlin, 19. Mai.

Schwarzberänderte Karten luden zur Feier im Festsaale des Rathhauses — der Verein Berliner Presse wollte dem großen Todten seine Ehrenpflicht abtragen. Am 19. Mai, 12 Uhr Mittags, versammelte sich eine erlesene Gesellschaft, die Literatur, die Kunst, die Wissenschaft der Reichshauptstadt, die Bürgermeister und Rathsmänner prangten im Schmucke der goldenen Ketten.

Auf dem Podium war unter Lorbeergebüsch das vortreffliche Bild des Heimgegangenen, von dem genialen Staufer von Bern gemalt, aufgestellt — ebenfalls von Grün umrankt, war die Büste des Kaisers in einer Fensternische. Friedrich der Große schaute mit seinem weißen Marmorgesicht ganz erstaunt darein, als verwundere er sich über die Sache, daß man einen deutschen Poeten so feiern könne. Lange vor dem Stundenschlage füllte sich der „Festsaal dieses ersten deutschen Bürgerhauses“ mit einer erlesenen Menge bis zum letzten Platz und ebenso die Galerien.

Freundlich blickte die Sonne durch die hohen Fenster auf die feierlich gestimmte, stille Versammlung. Auf der Estrade hatten schwarz gekleidete Damen und Herren, der Stern'sche Gesangverein unter Leitung des Professors Gernsheim, sich gruppirt, und als in tiefe Trauergewänder gehüllt, die Wittwe des Dichters hereingeführt war, tönte Johannes Brahms „Selig sind, die da Leid tragen“, weihevoll und ergreifend durch den mächtigen Raum.

Dann trat Nuscha Butze vor, den von Ernst v. Wildenbruch verfaßten Prolog zu sprechen. „Ein Sturm ist durch den deutschen Wald gebraust“, — hub der Dichter zu klagen an — „einen Baum hat er erschlagen“ einen Mann von unseren besten, treu und stark und deutsch „ohne Makel, ohne Tadel von dem großen Menschheitsadel“. Ein Klagen ist darob, so weit die deutsche Stimme schallt. In seiner eigenartigen, wuchtigen Weise schlug Wildenbruch seine Leyer zum Gedächtniß dessen, deß' Aug' nun erloschen, deß' Mund stumm geworden. Aber, was er uns gelassen, ist ein köstlicher Schatz, den soll das deutsche Volk treu hüten.

Ungekünstelt und schlicht sprach die Künstlerin, die auch im Hause des Verstorbenen verkehrt, die Verse, und still wurden sie aufgenommen — in einer Trauer- und Gedächtnißfeier hat der Beifall keinen Raum.

Dann kam der beliebteste Redner Berlins, Professor Erich Schmidt, die Gedächtnißrede zu halten. Man kennt seinen glänzenden Stil, seine plastische Darstellungsweise und in dieser führte er ein wohlgetroffenes, lebenswahres Bild des Schriftstellers Gustav Freytag, wie des Menschen vor die Seele des Zuhörers. Die ganze Gestalt voll Mark und Kraft, von Bürgerlichkeit umweht, von Wahrhaftigkeit durchdrungen, von Schaffensfreude beseelt, wurde wieder lebendig, der Forscher, Dichter, Politiker Gustav Freytag.

In der Reihenfolge ihrer Entstehung besprach er kurz und schlagend die Freytag'schen Schöpfungen, die Anregung, uns der sie entstanden und die Erfolge, welche sie hatten. Wie Goldfunken streute er dazwischen einige Sätze aus Freytag'schen Briefen ein, das wirkte unmittelbar.

Freitag, ein treuer Preuße, ein Freund der Fürsten, der aber nie ein Fürstendiener gewesen war, denn von ihm kommt der Ausruf: „Wir wollen bürgerliches Wesen in Ehren halten“, habe es ganz besonders verdient, daß ihm die Gedenkfeier an solcher Stelle bereitet sei; wie diese und der erste literarische Verein Berlins, die Presse, habe die Veranstaltung als vornehme Pflicht übernommen. In Gustav Freytag, dem Schaffenden, in Freytag, dem Menschen, habe man, so schloß er, ein völlig ausgelebtes Dasein vor Augen. Das hebe über die Trauer hinaus und das, was er uns gelassen, über das Gebeugtsein über sein Scheiden. In seinen Bildern aus der deutschen Vergangenheit liege für jeden eine Mahnung, deutsches Wesen und deutsche Art zu pflegen — so fordere er die Nachwelt zur Mitarbeiterschaft auf.

Dann schwebte Mozarts sanftes „Ave verum“ an den glänzenden Säulen empor und verklang. Und dann fluthete die Menge über die breiten Treppen des rothen Hauses und zerstreute sich nach allen Richtungen der Stadt. Jeder aber nahm die Erinnerung mit sich an eine den Manen des großen Heimgegangenen gewidmete würdige Feierstunde.

Am 18. Mai brachte das königliche Opernhaus noch eine neue Oper, „Frauenlob“ von Reinhold Becker, Text von Franz Koppel-Ellfeld, der aus Dresden, der Heimath des Componisten und des Dichters, sehr günstige Nachrichten vorangingen — sie hatte am dortigen Hoftheater einen starken Erfolg. Aeußerlich auch hier; nach jedem der drei Acte wurde Reinhold Becker stürmisch gerufen; dem großen Publikum gefiel der Melodienreichthum entschieden, wie die Handlung, ein kleiner Theil opponirte gegen den Beifall, die Kritik machte bedenkliche Gesichter und hob die Anlehnung an „Lohengrin“ und überhaupt an Wagnerische Bühnenstoffe hervor. Sehr frisch ist der erste Act mit einem Johannisliede der Mädchen, einem klangvollen Walzer und dem Lobsang Heinrichs auf die Frauen; im zweiten Act gefiel besonders die Steinmetzweise, der dritte, welcher tragischer wird, hat ermüdende Längen. Glatt sind die Verse des Textes. Heinrich zur Meise, der des Kaisers Ritter und der berühmte Sänger geworden, ist wegen einer Blutschuld auf dem Gewissen aus seiner Heimathstadt, dem goldenen Mainz, verbannt, er hat den Ritter von Scharfenstein im Turnier erstochen. Seine Rückkehr bedeutet für ihn den Tod. Aber es zieht ihn weit aus der Ferne wieder an den grünen Rhein. Er kommt zu einer Johannisfeier und verliebt sich in die Tochter des todten Gegners, Hildegund. Ihr folgt er in das Weichbild der Stadt; eine Zigeunerin, der sein Vater Liebe schwur und die er verlassen, will sich an dem Sohn rächen und verräth ihn dem Patrizier Servazio, der Hildegunds Bewerber ist. Die Bürger von Mainz verurtheilen Frauenlob zum Tode. Da erscheint zu rechter Zeit der Kaiser Ludwig der Baier; er behauptet, seinen Ritter, für den die ganze Zunft der Steinmetzen und die Frauen von Mainz um Gnade bitten, nicht retten zu können, er stellt ihn unter ein Gottesgericht, Hildegund soll ihm den Todesspruch verkünden. Sie sinkt aber verzeihend in seine Arme — und der Kaiser löst den Spruch und will das Paar selber zum Altar geleiten. Aber die Zigeunerin und Servazio wollen ihre Rache. Sie mischen Gift in den Ehrenbecher, den Hildegund dem Geliebten credenzt — beide sinken um, sie hüben und er drüben. „Die Frauen sollen den Sänger in den Dom tragen“, ist Kaiser Ludwigs Gebot und mit diesem Bilde schließt die Oper. Sämmtliche Künstler gaben sich große Mühe, mit ihren Partien; Herr Kraus, der Gast von Mannheim, hatte die Titelrolle inne, seine schöne Stimme erfreute und er wurde gerufen. Das Orchester dirigirte Kapellmeister Weingartner, die sehr schöne Inscenirung hatte Herr Oberregisseur Tetzlaff geleitet — das mittelalterliche Leben in der goldenen Bischofsstadt war glücklich illustrirt und voller Mondzauber lag über der Rheinlandschaft des ersten Acts beim Johannisfest.

Ein langes Leben wollte man in den Foyers der Oper von der Elbe hier an der Spree nicht prognosticiren, die Musikgewaltigen schüttelten die Häupter — es kommt nun darauf an, was das Publikum des weiteren thun wird, ob es seine Sympathien bezeigt, wie am ersten Abend.

E. Vely.

Zum Ministerwechsel in Oesterreich.

Es liegt nunmehr der Wortlaut des **Schreibens an Kalnoky** vor, mit welchem Kaiser **Franz Josef** dessen Demissionsgesuch angenommen hat. Dasselbe lautet:

„Zu meinem Bedauern hat sich die Hoffnung nicht erfüllt, daß die Nichtannahme Ihrer am 2. d. Mts. gegebenen Demission mir und der Monarchie Ihr weiteres Verbleiben im Amte sichern werde. Die Erneuerung Ihres Gesuches um Enthebung von der Stelle des Ministers meines Hauses und des Aeußeren ist unter Darlegung von Gründen erfolgt, von welchen ich Act nehme und in deren Würdigung ich mich bestimmt finde, Ihrer Bitte nunmehr zu willfahren. Indem ich Sie nochmals versichere, daß ich Ihre während der vierzehnjährigen zielbewußten und weitreichenden Wirksamkeit geleisteten hervorragenden Dienste in dankbarer Erinnerung bewahren werde, verleihe ich Ihnen als Zeichen meiner besonderen Anerkennung die in Brillanten gefaßten Insignien des Stefansordens, dessen Großkreuz Sie auf Grund meines Handschreibens vom 25. Dezember 1883 besitzen."

Naturgemäß wird der Ministerwechsel noch immer in der europäischen Presse einer eingehenden Erörterung unterzogen. So erklärt das russische officiöse **„Journal de St. Petersbourg"**, es sei überrascht durch die Annahme der Demission, da der Kaiser das erste Entlassungsgesuch des Grafen Kalnoky unter dem Ausdrucke vollsten Vertrauens und unter Anerkennung der geleisteten Dienste abgelehnt habe. — **„Nowoje Wremja"** führt aus:

Kalnoky war vielleicht nicht ein Diplomat ersten Ranges, aber seine Erfahrung war eine Garantie für die Regelmäßigkeit der auswärtigen Beziehungen Oesterreich-Ungarns. Der Kaiser muß ihn mit Bedauern entlassen haben, denn er schenkte ihm sein volles Vertrauen und wird dadurch, daß er ihn durch Goluchowsky ersetzte, der weniger Talent und Autorität besitzt als Kalnoky, nichts gewinnen.

Das römische **„Giornale"** sagt, gegenüber Italien habe Graf Kalnoky das größte Entgegenkommen gezeigt, so jüngst in der Weinzoll-Frage; der italienischen Regierung habe es nicht unangenehm sein können, zu wissen, daß Italien auf alle Fälle in Wien einen Freund hatte.

Zur Charakteristik des Nachfolgers Kalnokys, des Grafen Goluchowsky, theilt die Wiener „Neue Freie Presse" Folgendes mit:

„Die Familie Goluchowsky repräsentirt seit zwei Generationen den Typus des im Oesterreicher vollständig aufgegangenen Galiziers von echter Anhänglichkeit an die Dynastie. Durch seine Mutter mit dem österreichischen Adel verschwägert, verbrachte Graf Goluchowsky seine Jugendjahre mehr in Wien als in Galizien; in politischer Beziehung steht er mit der polnischen Gesellschaft in keinem Zusammenhange. Während seiner ganzen Laufbahn als Diplomat von Beruf war Graf Goluchowsky ein eifriger Diener des Kaisers und Graf Kalnoky betrachtete ihn schon seit längerer Zeit als seinen Nachfolger."

Graf Goluchowsky werde, wie die „Neue Freie Presse" schließlich meint, die Politik seines Vorgängers gewissenhaft fortsetzen, d. h. die Politik des Dreibundes unter Wahrung des guten Einvernehmens mit Rußland und freundlicher Beziehungen zu allen übrigen Mächten. Das Ministerium Goluchowsky bedeute wohl auch den Wunsch besten Einvernehmens mit Ungarn und die Erhaltung des religiösen Friedens.

*

Pest, 20. Mai. (Telegramm.) Gestern fand hier eine **Conferenz der liberalen Partei** statt. Ministerpräsident **Banffy** erklärte unter lebhaftem Beifall, die Regierung werde auch ferner an dem Programm festhalten, auf dessen Grund sie die Leitung der Geschäfte übernommen; sie trachte nach wie vor danach, die kirchenpolitischen Gesetze zur Ausführung zu bringen. Auch in der auswärtigen Politik werde die Regierung ihrem Programm treu bleiben. Die Regierung rechne auf die Unterstützung der Partei. (Lebhafte Eljenrufe!)

Niederlage der Hovas.

Aus Majunga wird vom 19. Mai gemeldet: Die sakalavischen Schützen, aus denen das erste Bataillon des französischen Colonial-Regiments auf Madagascar besteht, stießen südöstlich von Macovay auf eine starke Abtheilung Hovas, die sie lebhaft mit dem Bajonnet angriffen. Die Hovas flohen mit einem Verlust von 60 Todten. Auf französischer Seite wurden 1 Lieutenant und 12 Schützen, davon 4 schwer, verwundet. Nachher nahmen die Schützen ein Lager der Hovas bei Ambademonte ein.

Allerlei aus Japan.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Yokohama gemeldet: **Graf Komatsu**, der japanische Oberbefehlshaber, ist von Port Arthur nach Japan abgereist.

Von den sieben Divisionen der auf der Halbinsel **Liao-Tong** befindlichen **Armee** werden nur zwei dort verbleiben. Eine Brigade dieser beiden Divisionen wird in Wei-hai-wei garnisoniren. Die kaiserliche Garde geht nach Formosa. Admiral Kabayama ist zur Uebernahme seines Postens als Generalgouverneur der Insel Formosa abgereist.

Die **Minister** sind auf dem Rückwege nach Tokio, wo der **Kaiser** am Freitag erwartet wird; vor seiner Ankunft wird der Kaiser ein Rescript erlassen, in welchem die Wiederabtretung der Halbinsel Liao-Tong mitgetheilt wird.

Viele **Blätter** sind noch **suspendirt** wegen ihrer Kritik der Regierungspolitik in Betreff des Nachgebens gegenüber den Mächten.

Der russische Consul hat bekannt gemacht, daß am Eingange des **Hafens von Wladiwostok** Torpedos gelegt worden sind.

Deutschland.

F. Berlin, 19. Mai. Unter dem Vorsitz des Abg. v. Kardorff fand gestern Abend in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" eine Versammlung des **deutschen Bimetallistenbundes** statt, zu der auch mehrere auswärtige Mitglieder erschienen waren. Abg. **v. Kardorff** bemerkte in einer einleitenden Rede, der Bimetallismus habe in neuester Zeit in Deutschland und auch in anderen Ländern erhebliche Fortschritte gemacht. Der Stein werde jetzt von selbst in's Rollen kommen. Es herrsche jetzt bei uns augenblicklich eine gewisse Anarchie, es fehle ein einheitlicher, fester Wille. Vielleicht sei es für die Sache des Bimetallismus nur nützlich, daß das stramme Regiment des **Fürsten Bismarck** nicht mehr herrsche, obwohl Fürst Bismarck heute zweifellos Bimetallist sei. Es sei mit Sicherheit eine **Kundgebung des Fürsten Bismarck** zu Gunsten des Bimetallismus zu erwarten. Selbstverständlich dürfte diese für den Bimetallismus von großem Nutzen sein.

Für den Bimetallismus sprachen dann der Reichscommissar **Dr. Peters**, Bergrath **Leuchner**, Bergwerkdirector **Klein** und **Graf Mirbach**, der sich gleichfalls besonders auf den Fürsten Bismarck berief. Im Schlußwort äußerte sich Abg. **Arendt** sehr zuversichtlich dahin: **Der internationale Bimetallismus sei näher, als man glaube.** Einer der hervorragendsten Vertreter der Goldwährung habe ihm gesagt: Wenn England die internationale Doppelwährung einführen wolle, dann stimme er auch dafür. In England sei aber die Stimmung bereits derartig, daß die nächsten Parlamentswahlen zweifellos eine bimetallistische Mehrheit ergeben werden.

Nun, wir werden ja sehen. Schon mancher Traum der Bimetallisten ist zerronnen!

* **[Branntwein-Reinigungsordnung.]** Dem Vernehmen nach werden im Bundesrathe Aenderungen und Ergänzungen der Branntwein-Reinigungsordnung, sowie der Anleitung zur Ermittelung des Alkoholgehalts im Branntwein vorbereitet. Es handelt sich hauptsächlich darum, Mißverständnissen vorzubeugen, welche aus einer verschiedenen Auslegung des Begriffes „Fuselöl" entstehen könnten. Aus demselben Grunde soll die bestehende Anweisung zur Bestimmung des Fuselöls durch eine neue Anweisung zur Bestimmung des Gehaltes der Branntweine an Nebenerzeugnissen der Gährung und Destillation ersetzt werden.

* **[Verbandstag der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine.]** Die Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands werden in diesem Jahre in **Potsdam**, und zwar am 13. und 14. August ihren Verbandstag abhalten.

Von der Marine.

Berlin, 18. Mai. Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist **„Prinzeß Wilhelm"** (Commandant Corvetten-Capitän v. Holtzendorff) am 18. Mai in Aden eingetroffen und am selben Tage nach Colombo weiter gegangen, die Kreuzer **„Irene"**, Flaggschiff des Chefs der Kreuzerdivision, Contre-Admiral Hoffmann, und **„Arcona"** am 17. Mai in Shanghai eingetroffen und **„Seeadler"** (Commandant Corvetten-Capitän v. d. Gröben) am 18. Mai von Bombay nach Zanzibar in See gegangen.

Kiel, 20. Mai. (Telegramm.) **Das Manövergeschwader ist heute 9 Uhr nach Schottland abgesegelt.**

Am 21. Mai: S.-A. 3.37. S.-U. 7.48. **Danzig, 20. Mai** M.-A. 1.56, M.-U. b. Tg.

Wetteraussichten für Dienstag, 21. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschlands:
Heiter, warm, meist trocken.

Für Mittwoch, 22. Mai:
Heiter, meist trocken, warm.

Für Donnerstag, 23. Mai:
Wolkig mit Sonnenschein, warm. Frischer Wind.

[Der Kaiser in Pröckelwitz.] Aus Christburg wird uns von unserem Correspondenten geschrieben: Am Sonnabend früh, gleich nach 3 Uhr, fuhr der Kaiser zur Jagd, kehrte um 9 Uhr zurück und arbeitete dann bis zum Nachmittage, worauf wieder ein Jagdausflug gemacht wurde; das Resultat waren vier Böcke. Das Wetter ist regnerisch, was einen großen Eindruck auf das Wild macht, welches, anstatt sich zu bewegen, ruhig im Lager liegen bleibt. Der Kaiser schießt diesmal nur die größten Rehböcke fort, weil der Wildstand ein außerordentlich großer ist. Es sind über 150 Rehböcke im Pröckelwitzer Walde gezählt worden, und kommt dieses daher, daß das Wild den ganzen Winter hindurch stark und täglich gefüttert wurde, wodurch die Rehe der umliegenden Forsten angelockt und dann auch hier verblieben sind. Am Sonntag Vormittag um 10 Uhr fuhr der Kaiser nach Altstadt zur Kirche, woselbst sich ein ausnahmsweise großes Publikum zur Begrüßung des Kaisers eingefunden hatte. Es waren Fuhrwerke bis aus einer Entfernung von über 6 Meilen dort. Nachmittags fuhr der Kaiser per Wagen nach Cannthen zum Besuche des dortigen Grafen zu Dohna und kehrte Abends gegen 9 Uhr nach Pröckelwitz zurück.

[Der Besuch des Landwirthschaftsministers in Westpreußen.] Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein-Loxten wird, falls die bisherigen Bestimmungen nicht noch eine Aenderung erleiden, in der Frühe des 28. Mai den Durchstich bei Siedlersfähre besichtigen, dann bis Pieckel fahren, hier den Marienburger Kreis betreten, dort unter Führung des Landraths von Zander einige Wirthschaften in Augenschein nehmen und sich darauf zur Districtsschau nach Marienwerder begeben. Die Ankunft in Marienwerder erfolgt entweder mit dem 2-Uhr- oder, was wahrscheinlicher ist, mit dem 6-Uhr-Zuge. Am Vormittage des 29. wird der Minister, falls die Zeit es gestattet, sich einige Wirthschaften in der Umgegend von Marienwerder ansehen, dann dem Pferderennen beiwohnen und am Abend des 29. vermuthlich mit Herrn v. Puttkamer-Plauth nach dem Rosenberger Kreise reisen, um dort ebenfalls einige Wirthschaften kennen zu lernen.

* **[Beurlaubung.]** Der königl. Regierungs-Präsident v. Holwede hat heute einen siebenwöchigen Urlaub zum Kurgebrauch in Bad Kissingen angetreten und wird während der Dauer seiner Abwesenheit von dem königl. Ober-Regierungsrath Rahtlev und im Bezirks-Ausschuß von dem königl. Verwaltungsgerichts-Director Döhring vertreten werden.

* **[Personalien bei der Post.]** Der Postsecretär v. Roy in Danzig hat die höhere Verwaltungsprüfung für Post und Telegraphie bestanden.

* **[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.]** Die Postanstalt auf dem Ausstellungsplatz der nordostdeutschen Gewerbeausstellung in Königsberg, deren Eröffnung bereits am 13. d. M. erfolgen sollte, gelangt erst am 20. d. M. zur Einrichtung.

* **[Strompolizei-Dampfboot.]** Durch Verfügung des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 17. d. M. ist für die hiesige Strompolizei die Miethung eines Dampfbootes auch für dieses Jahr, und zwar für die Zeit vom 20. Mai bis 30. September, zwecks besserer Ausübung des Strompolizei-Ueberwachungsdienstes genehmigt worden.

* **[Neue Fahrkartenausgabe.]** Um den Fahrkartenverkauf für den Vorortsverkehr zu erleichtern, ist von der königl. Eisenbahndirection eine Verkaufsstelle in dem Cigarrengeschäft der Herren Gabriel u. König, Langgasse Nr. 2, eingerichtet worden, welche am Mittwoch eröffnet werden wird. Es gelangen einfache und Rückfahrkarten mit dreitägiger und eintägiger Giltigkeit 2. und 3. Klasse in allen Stunden, in denen das Geschäft geöffnet ist, zur Ausgabe. Zunächst werden nur Fahrkarten von Danzig nach Langfuhr, Oliva und Zoppot verkauft werden, doch ist nicht ausgeschlossen, daß im Bedürfnißfalle eine Vermehrung der Billets eintritt. — Wir bemerken noch, daß die von der neuen Verkaufsstelle verausgabten Fahrkarten nur mit dem Tagesstempel versehen sind, sie sind daher nicht für einen bestimmten Zug giltig, sondern können zu jedem im Laufe des Abstempelungstages cursirenden Zuge benutzt werden. Die neue Verkaufsstelle wird besonders von denjenigen Reisenden dankbar begrüßt werden, welche das Drängen und Stoßen an den Schaltern nicht ertragen können.

* **[Sonntagsverkehr.]** Das Regenwetter, welches während des gestrigen Sonntags vorherrschend war, ist den Landwirthen sehr erwünscht gewesen, den Ausflüglern bereitete es keine Freude. Dennoch war der Verkehr verhältnißmäßig lebhaft, und trotz des Regens sind, wie wir an anderer Stelle berichten, von mehreren Vereinen Ausflüge und Spaziergänge unternommen worden. Auch auf der Eisenbahn war der Verkehr stärker, als erwartet werden konnte. Es wurden auf den Strecken Danzig-Zoppot und Danzig-Neufahrwasser 6171 Fahrkarten verkauft und zwar in Danzig Hohethor 3243, in Langfuhr 766, in Oliva 702, in Zoppot 486, in Neuschottland 180, in Brösen 219 und in Neufahrwasser 575. Diejenigen, welche Freude an einer Wanderung durch unsere schönen Wälder finden, haben sich durch den Regen nicht abschrecken lassen, was daraus hervorgeht, daß in Oliva 338 einfache Fahrkarten nach Danzig und 200 nach Langfuhr, und in Zoppot 172 einfache Fahrkarten nach Danzig und 102 nach Oliva verkauft worden sind. Auffallend stark war der Verkehr nach Langfuhr, es sind in Danzig nach Langfuhr 514 und in Langfuhr nach Danzig 481 Fahrkarten verausgabt worden. Einen Hauptanziehungspunkt bildete wieder der Kleinhammer-Park, welcher trotz des regnerischen Wetters recht gut besucht war. Leider fehlt es noch immer an geschützten Räumen, unter denen man bei schlechtem Wetter verweilen kann. Es ist zwar ein Zelt vorhanden, unter welchem 200 bis 300 Menschen Platz finden können, aber dasselbe genügt den Ansprüchen noch nicht, und es wäre wünschenswerth, wenn noch mehrere überdachte Räume hergestellt werden würden.

* **[Preußischer Regatta-Verband.]** Die zweite Ruderregatta, welche der Verband in Königsberg in Aussicht genommen hat, findet nunmehr bestimmt am Sonntag, den 14. Juli, statt. Das Regatta-Comité hat seine Thätigkeit bereits begonnen. Der Königsberger Magistrat hat das Ansuchen des Ruderclubs um Bewilligung einer Beihilfe abgelehnt, während bekanntlich die Danziger Stadtverordnetenversammlung zu gleichem Zwecke einstimmig 300 Mk. bewilligte.

* **[Fleischer-Bezirkstag.]** Gestern wurde in Danzig der 10. Bezirkstag des westpreußischen Bezirks-Vereins im deutschen Fleischer-Verbande abgehalten. Nach einer Begrüßung der Gäste im Innungshause, im „Kaiserhof", durch den Obermeister Herrn Illmann versammelten sich die Festtheilnehmer zu einem Frühstück im Innungs-Sitzungssaale und begaben sich nach demselben auf den städtischen Schlacht- und Viehhof, woselbst im Börsensaale die Bezirkstagssitzung abgehalten wurde, der als Ehrengast auch Herr Bürgermeister Trampe beiwohnte.

Ueber Einrichtung einer **Viehversicherung** im Bezirksverein referirte Herr F. Glaubitz-Graudenz, der eine solche namentlich im Interesse der kleineren Innungen dringend empfahl; man beschloß, sich dieserhalb an den landwirthschaftlichen Centralverein zu wenden. Herr Rechtsanwalt Keruth hielt als Syndicus der Innung einen längeren Vortrag über die **Unfallversicherung** und befürwortete warm den Beitritt zur Züricher Versicherungsgesellschaft. Herr Obermeister Illmann erörterte dann in einem längeren Vortrage, wie schädlich es sei, Schweine mit ungekochten Molken zu füttern, da die Folge davon sei, daß solche Thiere nicht selten tuberkulös werden. Es wurde beschlossen, einen Antrag auf dem nächsten Verbandstage in Köln einzubringen, damit von Seiten der Regierung den Molkereien die Fütterung der Schweine mit ungekochten Molken untersagt werde. Ferner einigte sich die Versammlung dahin, auf dem Kölner Verbandstage zu beantragen, daß das Fleischergewerbe aus der Versicherung in der Unfall-Industrie-Berufs-Genossenschaft ausgeschlossen und eine allgemeine deutsche Fleischer-Unfall-Versicherung seitens des Verbandes eingerichtet werde. Schließlich wurde beschlossen, eine Sterbekasse für die Mitglieder des Bezirkvereins in's Leben zu rufen. Ueber die **Sonntagsruhe** im Fleischergewerbe referirte Herr Hillenberg und ermahnte seine Berufsgenossen, jede Uebertretung nach besten Kräften zu vermeiden. Als Delegirter für den Kölner Verbandstag wurde Herr Glaubitz-Graudenz bestimmt, in den Vorstand die ausscheidenden Herren Illmann und Tiede wiedergewählt und beschlossen den nächsten Bezirkstag in Christburg abzuhalten. Nach der Sitzung wurde unter der Führung des Herrn Bürgermeisters Trampe und Schlachtviehhofdirectors Reinsfeld um 2 Uhr der Schlacht- und Viehhof besichtigt, worauf um 2½ Uhr ein gemeinsames Mittagsmahl stattfand, bei dem Herr Bürgermeister Trampe den Kaisertoast ausbrachte, Herr Obermeister Illmann auf die Gäste und Herr Rechtsanwalt Keruth auf die Fleischer-Innung toastete. Der ungünstigen Witterung wegen mußte die in Aussicht genommene Dampferfahrt aufgegeben werden.

* **[Café Beyer.]** Gestern fand die Eröffnung des Gartenetablissements „Café Beyer" (früher Café Mohr) am Olivaer Thor statt. Das vollständig neu decorirte Lokal, das in seinem geschmackvollen Gewande einen recht einladenden Eindruck macht, erfreute sich an seinem Eröffnungstage eines lebhaften Besuches.

* **[Elektrischer Straßenbahnbau.]** Nachdem schon Ende voriger Woche eine Utensilien-Aufbewahrungsbude in der Großen Allee aufgestellt worden, ist heute mit dem Bau der elektrischen Bahn bezw. Pflasterung und Schienenlegung in der Nähe des Olivaer Thores begonnen worden.

* **[Sittlichkeitsverbrechen.]** Eines jener abscheulichen Verbrechen, welche leider in der Chronik unserer Großstadt nicht allzu selten verzeichnet werden, ist vorgestern Abend auf dem großen Exercirplatz an einem zwölfjährigen Mädchen verübt worden, welches dabei so erhebliche Verletzungen davongetragen hat, daß sie in das chirurgische Lazareth in der Sandgrube aufgenommen werden mußte. Das Kind war am Jacobsthor von einem anständig gekleideten etwa zwanzigjährigen jungen Manne aufgefordert worden, ihm für eine Mark ein Packet zu tragen und war ihm vertrauensvoll gefolgt. Der Verbrecher, welcher einen schwarzen Schnurrbart trug und mit einem grauen Jaquetanzug bekleidet war, ist leider seinen Verfolgern entronnen. Hoffentlich gelingt es, den Unmenschen dingfest zu machen, damit er seiner exemplarischen Strafe nicht entgeht.

* **[Strandung.]** Wie aus Amsterdam gemeldet wird, ist der deutsche Schooner „Etta M. Jacobs", mit einer für die Danziger chemische Fabrik von Pfannenschmidt bestimmten Ladung von London nach Danzig unterwegs, am 17. d. M. an der holländischen Küste gestrandet. Dampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Ferner meldet ein Telegramm aus Kopenhagen, daß das zur Danziger Reinhold'schen Rhederei gehörige Schiff „Lotte", Capitän Otto, mit Kohlen auf der Reise von Hull nach Danzig, gestern Nachmittag 3 Uhr eine Viertelmeile südlich von Dragör auf Steingrund gerathen ist. Der Capitän weist vorläufig jede Hilfeleistung zurück.

* **[Bezirks-Ausschuß.]** In der letzten Sitzung des Bezirks-Ausschusses ist u. a. in folgenden Sachen verhandelt worden: Der Bauunternehmer Hermann Hein in Berlin hat den Bau der Kreischausseen von Neustadt Westpr. über Schönwalde nach Kölln und von Schönwalde nach Lebno übernommen und zur Ausführung dieser Chausseebauten in Neustadt Westpr. ein Bureau eingerichtet, in welchem Personal des Unternehmers die erforderlichen schriftlichen Arbeiten erledigte, die Löhne auszahlte und von welchem aus auch die ganzen Chausseebauten überwacht wurden. Der Magistrat in Neustadt Westpr. erachtete diese Einrichtung in Neustadt als eine Betriebsstätte und veranlagte den Kläger für das Steuerjahr 1894/95 von dem aus dem Chausseebau herrührendeu Einkommen von 25 000 M zu den Gemeindeabgaben. Nach fruchtlosem Einspruche klagte der p. Hein auf Freilassung von den Gemeindeabgaben in Neustadt, welchem Antrage gemäß auch der Bezirks-Ausschuß erkannte, da p. Hein von seinem Gesammteinkommen aus seinem Gewerbe in Berlin steuerpflichtig und die von dem Unternehmer in Neustadt getroffene Einrichtung als eine Betriebsstätte nicht anzusehen ist. — Der Rentier Berent, jetzt in Berlin wohnhaft, welcher zur Zeit der Steuer-Veranlagung für das Etatsjahr 1894/95 noch seinen Wohnsitz in Berent Westpr. hatte, ist für das genannte Steuerjahr von einem Einkommen aus seinem Colonialwaarengeschäft und der Brauerei zu den Gemeindeabgaben herangezogen worden. Berent hat das Colonialwaarengeschäft bereits im Mai 1894 verkauft, trotzdem hat aber der Magistrat eine Ermäßigung der Steuer nicht eintreten lassen. Der Bezirks-Ausschuß erkannte auf Herabsetzung der Steuer vom 1. Januar 1895 ab, weil Berent erst im Monat Dezember 1894 von der Aufgabe des Geschäfts dem Magistrat Anzeige gemacht hat.

* **[Ornithologischer Verein.]** Der Ornithologische Verein unternahm gestern früh seinen ersten diesjährigen Sommerausflug, der eine verhältnißmäßig recht zahlreiche Betheiligung fand. Nachdem man sich mit dem ersten Zuge nach Oliva begeben, dort in Thierfeldts Hotel durch Kaffee erquickt hatte, wurde durch die Wälder zum großen Stern gewandert, wo die zweite Rast gemacht wurde. Mit dem Mittagszuge trafen die Theilnehmer wieder hier ein.

* **[Personalien bei der Post.]** Angenommen sind: als Posteleven die Abiturienten Hornemann und Lotz in Danzig, Leberke in Marienburg, als Postanwärter: der Vicewachtmeister Bark in Bartenstein Ostpr., der Sergeant Hendrich in Pillau; als Postagent der Oberwachtmeister a. D. Krause in Prinzenthal (Bez. Bromberg). Der Postassistent Braun in Danzig ist zum Ober-Postassistenten ernannt worden. Versetzt sind: der Postsecretär Werner von Danzig nach Strasburg Westpr., der Postassistent Remus von Nakel nach Inowrazlaw.

* **[Personalien bei der Justizverwaltung.]** Der Amtsgerichts-Assistent Derra in Carthaus ist zum Secretär bei dem Amtsgerichte daselbst ernannt worden.

* **[Morgenspaziergänge.]** Der Kriegerverein „Borussia" unternahm gestern früh unter recht zahlreicher Betheiligung der Kameraden einen Morgenspaziergang, der die Theilnehmer über Pietzkendorf nach Goldkrug und Jäschkenthal führte, von wo die Heimkehr nach Danzig angetreten wurde.

Auch der uniformirte Kriegerverein unter dem Vorsitz des Herrn Major Engel vereinigte sich gestern zu einem Morgenspaziergang. Die Mitglieder wanderten nach Heubude, woselbst Rast gemacht und Ausflüge in den Wald und an die See unternommen wurden.

* **[Fahrt nach Hela.]** Trotz des trüben Wetters unternahm gestern Vormittag mit einer größeren Gesellschaft der Salondampfer „Drache", der auf der Klawitter'schen Werft einer umfangreichen Reparatur unterzogen ist, seine erste diesjährige Ausfahrt nach Hela. In gewohnter Weise wurden dort Dorf und Sehenswürdigkeiten besichtigt.

* **[Exceß.]** In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag wurden in Jäschkenthal von jungen Leuten wieder einmal recht grobe Ausschreitungen verübt. Im Garten des Café Jäschkenthal zertrümmerten die Excedenten mit Steinen einen Automaten und stahlen die in demselben befindliche Chokolade. In dem gegenüber liegenden Etablissement von Bornatzki warfen sie eine Scheibe ein und stahlen vom Balcon der Oberetage eine einem dort wohnhaften Rentier gehörige Blumenvase. Den städtischen Förster Herrn Henker endlich verwundeten sie mit einer Flasche, jedoch wurden von den letztgenannten Thätern mit Hilfe einiger zugekommenen Soldaten zwei festgenommen.

* **[Feuer.]** Gestern in der Mittagszeit wurde die Feuerwehr nach dem Hause Olivaer Thor Nr. 5 gerufen, woselbst durch übergekochtes Fett die Mantelbekleidung eines Herdes in Brand gerathen war. Beim Eintreffen der Wehr war das Feuer bereits von den Einwohnern beseitigt.

* **[Gestohlenes Gut.]** Ein mit der Signatur „Kgl. Pr. Saline Inowrazlaw. W. S. Nto. 62½ Klg." versehener Sack Salz ist als gestohlen von der Polizei beschlagnahmt worden und kann von dem rechtmäßigen Eigenthümer in dem Criminalbureau in der Ankerschmiedegasse in Empfang genommen werden.

* **[Berufungsstrafkammer.]** Von dem hiesigen Schöffengericht war der Restaurateur Heinrich Schulz, Vorstädtischen Graben wohnhaft, wegen Körperverletzung zu 2 Monaten 8 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Im November vorigen Jahres war eines Abends bei ihm eine lustige Gesellschaft versammelt, deren Mitglieder sog. „Auflagen" Grog gaben und zu denen auch der Schuhmachermeister Voß gehörte. Als derselbe sich weigerte, eine von ihm angeblich bestellte Auflage zu bezahlen, wurde er von Schulz einfach am Kragen gepackt und zur Thüre hinausgeworfen. Als Voß sich wieder in das Lokal begab, um wenigstens Hut und Schirm mitzunehmen, packte ihn Schulz wiederum und stieß ihn auf die Straße, wobei sich Voß nicht unerheblich verletzt hat. Gegen das Schöffengerichtsurtheil hatte Schulz Berufung eingelegt und wendete ein, daß er nur sein Hausrecht ausgeübt habe. Mit Rücksicht auf die Vorstrafen des Angeklagten verwarf der Gerichtshof die Berufung desselben.

Der Viehhändler Hirsch Eisenstädt aus Dirschau stand dann unter der Anklage der Unterschlagung vor dem Gerichtshof. Der Angeklagte, der sich mit der Vermittelung von Viehgeschäften befaßt und bereits vorbestraft ist, hatte im Jahre 1892 von dem Viehhändler Reuter jun. in Hof in Baiern einen Bullen Simmenthaler Rasse zum Verkauf erhalten; für den Verkauf war ihm eine bestimmte Provision versprochen worden. Im August 1892 verkaufte er denselben an den Herrn Generallandschaftsdirector Albrecht-Suzemin für 550 Mk., unterließ es aber, die nach Abzug seiner Kosten verbleibenden 465,50 Mark an Reuter abzuführen. Als er von demselben gemahnt wurde, schrieb er, er habe das Geld noch nicht erhalten. Als gegen ihn geklagt wurde, zeigte es sich, daß er nichts besaß, so daß er das Geld noch heute nicht zurückgezahlt hat. Da er zugab, daß er das Geld für sich verbraucht habe, verurtheilte ihn das Schöffengericht Dirschau zu 3 Monaten Gefängniß, wogegen er Berufung eingelegt hatte, unter der Angabe, daß ihm von dem Vater des Reuter gestattet sei, das Geld später abzuarbeiten. In Rücksicht darauf, daß gegen Eisenstädt ein fast gleiches Verfahren schwebt, weil er eine Oldenburger Firma geschädigt hat, wies der Gerichtshof den Einspruch des Angeklagten zurück.

[Polizeibericht vom 19. und 20. Mai.] Verhaftet: 25 Personen, darunter 1 Junge, 1 Mädchen, 1 Schlosser, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Landwirth wegen Hausfriedensbruchs, 1 Tischler wegen Einschleichens, 2 Kellner, 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 9 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 silberne Cylinderuhr mit Hornkapsel und Nickelkette, 1 Schlüssel, 1 rothes Taschentuch, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 schwarzer Regenmantel, in einer Serviette eingebunden, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

H. Zoppot, 20. Mai. Unsere „**Liedertafel**" hatte gestern auf mehreren großen mit Grün geschmückten Wagen einen Ausflug durch den Wald nach Espenkrug unternommen, an welchem sich 60 bis 70 Personen betheiligten. Das dazwischen gekommene Regenwetter beeinträchtigte das Vergnügen insofern, indem früher, als es geplant war, der Rückweg angetreten und zum Abschluß noch in's Victoria-Hotel eingekehrt wurde. — Unter Führung des Herrn Pfarrer Kryn-Oliva tritt morgen die polnische Kreuzbrüderschaft, die zum Himmelfahrtsfest in Neustadt sein muß, ihre Wallfahrt von Oliva aus an.

Dt. Eylau, 18. Mai. Bei der heute stattgefundenen **Stadtverordneten-Ersatzwahl** wurden in der zweiten Abtheilung Herr Seifenfabrikant **Straube**, in der dritten Abtheilung Herr Tischlermeister **Schulz** gewählt.

Pr. Friedland, 19. Mai. In Anwesenheit der Herren Provinzial-Schulräthe Kretschmer aus Danzig und Triebel-Marienwerder, sowie des Hrn. Regierungs- und Schulraths Rohrer-Danzig fand hierselbst in voriger Woche die zweite **Lehrerprüfung** statt. Von den 30 Lehrern, welche sich der Prüfung unterzogen, erhielten 22 die Berechtigung für die definitive Anstellung.

d. Königsberg, 19. Mai. Alle Sportsfreunde nicht nur in Königsberg, sondern in der ganzen Provinz haben augenblicklich einige „kritische" Tage zu verzeichnen. Gestern ist die **Pferde-Ausstellung** eröffnet, zu welcher schließlich gegen 400 der besten ostpreußischen Pferde zusammengekommen waren. Der Besuch war recht rege, auch der neue Oberpräsident v. Bismarck war wiederholt auf dem Ausstellungsplatze zu sehen. Die Prämiirung für Hochsprung und Trabwettfahrt, welche während der Ausstellungstage täglich stattfindet, hatte nur geringe Betheiligung hervorgerufen. Heute nun fand der in Sportkreisen mit lebhaftestem Interesse erwartete **Wettkampf** zwischen **Radler** und **Reiter** statt. Ungünstigere Witterung konnte kaum eintreten, denn sobald der scharfe Wind etwas nachgelassen, regnete es in Strömen unaufhörlich — zum ersten Male seit mehr als drei Wochen. Trotzdem war der Besuch außerordentlich zahlreich. Nach Beendigung eines vorangegangenen Velocipedwettfahrens kämpfte, als der Regen am stärksten war, der Radfahrer Otto **Florian** gegen den Jockey **Mac Paul**, welcher auf der 20 Kilometer langen Tour vier Pferde zu häufigem Wechsel zur Verfügung hatte. Da in Folge dessen die Kräfte derselben immer wieder frisch waren, siegte der Reiter um 6 von 50 Runden über den Radfahrer nach etwa 35 Minuten. Das Rennen wurde von der ungünstigen Witterung sehr beeinflußt.

Fordon, 17. Mai. Ein **choleraverdächtiger Todesfall** war s. Z. dem „Ges." von hier gemeldet worden. Wie die Untersuchung im Bakteriologischen Institut in Berlin nunmehr ergeben hat, handelt es sich nicht um Cholera.

Vermischtes.

Schneefall.

Hirschberg i. Schl., 18. Mai. Das Riesengebirge ist mit frischem Schnee bedeckt. (W. T.)

Marienbad, 20. Mai. (Telegramm.) Seit mehreren Tagen herrscht hier große Kälte. Seit gestern ist starker Schneefall eingetreten, an mehreren Stellen liegt der Schnee meterhoch.

Erdbeben in Italien.

Am Sonnabend Abend um 9 Uhr erfolgte ein heftiges Erdbeben in Florenz, dem ein fünf Secunden lang anhaltendes unterirdisches Grollen vorherging. Die erschreckte Bevölkerung eilte auf Straßen und Plätze hinaus und verbrachte die Nacht im Freien. Gegen 11 Uhr Abends erfolgte ein weiterer leichter Erdstoß. In der Stadt selber ist durch das Erdbeben kein sehr erheblicher Schaden angerichtet worden, mehrere Häuser sind beschädigt und in der Rue Carmine sind vier Personen verwundet worden, davon eine erheblich.

Aus der Umgegend von Florenz sind dagegen die Nachrichten sehr traurige. In Grassina sind 40 Häuser, in San Martino ist die Kirche eingestürzt. Auch in Lappaggi sind mehrere Häuser eingestürzt, wobei drei Personen begraben wurden. Der Prinz von Neapel besuchte, überall von der Bevölkerung auf das lebhafteste begrüßt, die am schwersten geschädigten Orte und sprach den Opfern Trost zu. Die Behörden sowie eine Compagnie Pioniere haben sich gestern an die Unglücksstätte begeben. Nach den bisherigen Feststellungen sind vier Personen getödtet und mehrere verwundet worden.

In Arezzo wurde gestern ein, in Siena zwei, in Pisa und Piacenza leichtere, in Bologna und Parma stärkere Erdstöße verspürt. Die Erdstöße wurden auf den Beobachtungsstationen in Rom, Rocca di Papa und Ischia beobachtet.

Der Brand von Brest-Litowsk.

Petersburg, 18. Mai. Bei dem gestrigen großen Brande in Brest-Litowsk wurden 1500 Häuser vernichtet. Drei Viertel der Stadt sind zerstört. Die Zahl der Opfer wird auf 20 angegeben. Die Bewohner lagern auf freiem Felde, die Hotels und einige größere Geschäftshäuser wurden gerettet. Auch die Stadt **Kobryn steht in Flammen.** (W. T.)

Petersburg, 20 Mai. (Telegramm.) Unter den Trümmern der Stadt werden noch fortwährend weitere Leichen hervorgeholt. Das Elend der im Freien campirenden Bevölkerung ist groß.

Newyork, 20. Mai. (Telegramm.) Ein ausgedehntes Feuer in **Saint Albans** im Staate Vermont machte 500 Personen obdachlos. Der Schaden beläuft sich auf nahezu eine Million Dollars.

Blutige Rache.

Minsk, 19. Mai. Der größte Großgrundbesitzer im Gouvernement Minsk, Graf Ostrorog, mehrfacher Millionär, wurde gestern im hiesigen Stadtpark von einem Edelmann v. Zdanowicz mit einem Revolver erschossen. Der Mörder wurde vom herbeigeströmten Publikum der Polizei übergeben. Ein Racheact liegt vor.

Gestrandet.

London, 19. Mai. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Dscheddah von heute gemeldet wird, ist ein türkisches Schiff mit 700 Pilgern an Bord ungefähr 50 Meilen nördlich von Dscheddah auf ein Riff aufgelaufen. Alle an Bord befindlichen Personen wurden gerettet. Das Schiff ist wahrscheinlich gänzlich verloren. (W. T.)

„Ich bitte um mildernde Umstände"

meinte am Freitag vor der ersten Strafkammer am Berliner Landgericht II eine Angeklagte auf die Frage, was sie auf den Antrag des Staatsanwalts zu sagen habe. Der Staatsanwalt hatte nämlich die Freisprechung beantragt, und der Angeklagten mußte das letzte Wort gegeben werden. Sie bat um mildernde Umstände, und dies war ihr Unglück, denn der Gerichtshof faßte diese Bitte als den Ausdruck des Schuldbewußtseins auf und erkannte auf drei Tage Gefängniß.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

*** **Berlin,** 20. Mai.

Der Reichstag scheint heute in beschlußfähiger Zahl beisammen zu sein. Er berieth zuerst das Gesetz betreffend die **Bestrafung des Sklavenraubes und Sklavenhandels.**

Abg. **Rimpau** (nat.-lib.) erklärt sich für die Vorlage.

Abg. **Gröber** (Centr.) ist der Ansicht, daß bei den schweren Strafen, die in der Vorlage angedroht werden, die betreffenden Verordnungen nicht bloß vom Kaiser, sondern auch unter Mitwirkung des Bundesrathes erlassen werden müßten.

Abgg. Graf **Bernstorff** (Reichsp.) und Dr. **v. Buchka** (cons.) sind mit der Vorlage einverstanden.

Director **Kayser** empfiehlt die Vorlage.

Abg. **Molkenbuhr** (Soc.) ist ebenfalls für die Vorlage, befürchtet aber, daß die Sklavenhalter nicht davon betroffen werden würden.

Standesamt vom 20. Mai.

Geburten: Grenzaufseher Julius Hauffe, S. — Post-Assistent Wilhelm Kallweit, T. — Schutzmann Stephan Zdunski, T. — Arbeiter Friedrich Granke, T. — Schlossergeselle Johann Brosinski, S. — Tischlergeselle Adolf Steger, T. — Arbeiter Otto Belger, S. — Schlossergeſ. Franz Brozynski, S. — Malergeh. Otto Freytag, S. — Kutscher Eduard Baranowski, S. — Bäckermeister Gustav Waschke, S. — Drechslergeselle Julius Porps, S. — Maurerges. Heinrich Bartels, S. — Tischlergeselle Rudolf Beck, T. — Arbeiter Rudolf Pätz, S. — Schiffszimmerges. August Arndt, T.

Aufgebote: Bäckergeselle Martin Andrzejewski und Catharina Dominiak zu Schwetzenz. — Schuhmacher Heinrich Rudolf Mollau zu Ohra und Anna Dorothea Grau hier. — Arbeiter Johann August Bräk und Elisabeth Paschke hier. — Steinsetzer Heinrich Gierschewski und Johanna Kuschel hier. — Kaufmann Felix Potrykus zu Neustadt und Helene Pega hier.

Heirathen: Arbeiter Karl Wilhelm Koßminski und Wilhelmine Gollminski.

Todesfälle: Frau Anna Bialke, geb. Kolecka, 61 J. — Besitzer Johann Kirschkopf, 65 J. — Frau Mathilde Görsch, geb. Werner, 53 J. — Wittwe Amalie Bartel, geb. Jankuhn, 60 J. — Wittwe Laura Hönischer, geb. Müller, 60 J. — Frau Mathilde Müller, geb. Hopp, 61 J. — Schuhmachermeister Heinrich Nürnberger, 76 J. — T. d. Schlosserges. Max Dems, 1 J. 4 M. — Wittwe Florentine Pohl, geb. Hinz, 76 J. — S. d. Arbeiters Bernhard Möller, 7 W. — Frau Augustine Anis, geb. Ziemann, 60 J. — Postgehilfe Friedrich Meißner, 21 J. — Frau Wilhelmine Quapp, geb. Krause, 46 J. — T. d. Arbeiters Emil Seidler, 1 J. — Nachtwächter Ferdinand Franz, 44 J. — Unehel.: 1 S., 1 T.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Danzig, 20. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** trübe. — Temperatur + 10° R. Wind: NO.

Weizen war heute in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen Sommer- 734 Gr. 150 M, für polnischen zum Transit hellbunt 753 Gr. 119 M, für russischen zum Transit roth 724 u. 734 Gr. 104 M, 742 Gr. 106 M, 750 Gr. 110 M, roth m. Geruch 684 Gr. 95 M, roth milde 729 Gr. 106 M, 756 Gr. 111 M, roth stark Roggen besetzt 697 Gr. 88 M, Ghirka 740 Gr. 105 M per Tonne. Termine: Mai zum freien Verkehr 155 M bez., transit 120 M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 155 M bez., transit 120 M Br., $119^1/_2$ M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 155 M bez., transit 120 M Br., $119^1/_2$ M Gd., September-Oktober zum freien Verkehr 154 M bez., transit 119 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 154 M, transit 119 M.

Roggen fester. Bezahlt ist russischer zum Transit 714 Gr. 93 M, 702 und 705 Gr. 94 M, mit Geruch 664 Gr. 91 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Mai inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpolnisch 95 M bez., Mai-Juni inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., Juni-Juli inländ. $130^1/_2$ M Br., 130 M Gd., unterpoln. 95 M bez., September-Oktober inländ. $134^1/_2$, 134 M bez., unterpolnisch 99 M bez. Regulirungspreis inländisch 129 M, unterpolnisch 94 M, transit 93 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** inländ. Victoria 140 M, poln. zum Transit Futter 90 M per Tonne bezahlt. — **Wicken** polnische zum Transit 70 M per Tonne gehandelt. — **Mais** russischer zum Transit 93 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** inländische 112 M, poln. zum Transit 95, 96, 98 M per Tonne gehandelt. — **Schweinebohnen** polnische zum Transit 86 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,25 M, mittel 3,15, 3,20 M, feine 3,25, 3,35 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** etwas höher, contingentirter loco $55^3/_4$ M Gd., Mai $55^3/_4$ M Gd., nicht contingentirter $35^3/_4$ M Gd., Mai $35^3/_4$ M Gd.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 18. Mai. Wind: S.

Angekommen: Stolp (SD.), Marx, Stolpmünde, leer. — Arla (SD.), Lewin, Kopenhagen, Gasreinigungsmasse.

Gesegelt: Emily Rickert (SD.), Gerowski, Rotterdam, Holz. — Oliva (SD.), Diekow, Harnäs, leer. — Agnes (SD.), Brettschneider, London, Güter. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter.

19. Mai. Wind: SW.

Angekommen: Fido (SD.), Smith, Liverpool via Stettin, Güter. — Alma Marie, Lund, Hamburg, Weizen. — Alf (SD.), Taaland, Idefjord via Stolpmünde, Steine. — Minister Achenbach (SD.), Beyer, Oran via Stettin, Güter.

Gesegelt: Maria, Schilling, Rendsburg, Holz. — Auguste Sophie, Alwert, Flensburg, Holz. — Treganna (SD.), Smith, London, Holz. — DPB (SD.) (hier erbaut), Sandhop, Swinemünde, leer.

20. Mai. Wind: W.

Angekommen: Mathilda Bißmark (SD.), Frey, Allinge, Steine. — Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Güter. — Minna, Dransch, Ueckermünde, Mauersteine. — Trine, Schmidt, Drammen, Steine. — Wilhelm Lüdke (SD.), Böse, Stettin, leer. — Lina (SD.), Kähler, Stettin, Güter. — Karen, Jörgensen, Nexoe, Steine.

Gesegelt: Concordia, Holz, Sunderland, Holz.

Im Ankommen: SD. „Carlos", 2 Logger.

Meteorologische Depesche vom 20. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celſ.	
Bellmullet	761	N	3	bedeckt	7	
Aberdeen	757	NW	3	bedeckt	7	
Christiansund	765	NO	6	Nebel	7	
Kopenhagen	754	ONO	3	bedeckt	12	
Stockholm	759	ONO	2	wolkenlos	16	
Haparanda	758	N	6	wolkig	12	
Petersburg	762	still	—	Dunst	15	
Moskau	761	OSO	1	wolkenlos	14	
Cork Queenstown	759	NNW	4	halb bed.	8	
Cherbourg	756	NO	3	bedeckt	9	
Helder	756	O	1	wolkig	11	
Sylt	755	NNO	1	bedeckt	11	
Hamburg	755	NO	1	bedeckt	10	
Swinemünde	754	NO	1	halb bed.	11	
Neufahrwasser	755	still	—	bedeckt	10	1)
Memel	754	SO	1	wolkig	15	
Paris	756	NW	2	bedeckt	8	
Münster	754	O	1	wolkig	11	
Karlsruhe	755	SW	3	Regen	10	
Wiesbaden	754	still	—	bedeckt	10	2)
München	756	SW	4	Regen	7	3)
Chemnitz	754	SSW	1	bedeckt	8	
Berlin	753	SSO	2	heiter	11	
Wien	755	still	—	bedeckt	9	
Breslau	755	W	1	bedeckt	11	
Ile d'Aix	756	NNO	3	wolkig	14	
Nizza	755	still	—	halb bed.	13	
Triest	755	still	—	wolkig	18	

1) Nachts Regen. 2) Gestern anhaltend Regen. 3) Nachts Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach. Das Minimum, welches gestern an der belgischen Grenze lag, ist übergegangen in eine flache Depression, welche sich von Frankreich ostwärts über Deutschland hinaus nach Westrußland erstreckt. Am höchsten ist der Luftdruck über dem norwegischen Meere. In Deutschland ist das Wetter trübe, vielfach regnerisch und, außer im äußersten Nordosten, kühl. In Süddeutschland sind ziemlich reichliche Regenmengen gefallen. Zunächst noch Fortdauer der bestehenden Witterungserscheinungen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Mai.	St.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
19	12	754,1	13,1	SW., flau; bedeckt.
20	8	755,5	12,5	W., „ „
20	12	756,1	13,1	NNO., „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvales-centen sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche. Ferner: französische-spanische, italienische, Ungar- und Cap-Weine, sowie Cognac, Rum, Arac, Punsch-Essenzen, Porter und Ale. (390
A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 16.

Statt besonderer Meldung.
Ein Mädchen wurde uns geboren. (9605
Danzig, 19. Mai 1895.
Carl Kroll und Frau Olga, geb. Kanthack.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Hedwig** mit dem Küster der reformirten Gemeinde Herrn **Max Rose** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Mai 1895.
Clara Schaefer, geb. **Keil.**

Hedwig Schaefer,
Max Rose,
Verlobte.

Gestern Abend entschlief sanft nach langem schweren Leiden im Marienkrankenhause zu Danzig unser innig geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der Postgehilfe

Friedrich Meissner

im Alter von 23 Jahren.
Dieses zeigt schmerzerfüllt an (9645
Briesen Westpr., den 20. Mai 1895
Im Namen der Hinterbliebenen
Meißner, Oberpostassistent.

Gestern Nacht 11½ Uhr entschlief sanft nach langen, schweren, mit frommer Ergebung getragenen Leiden meine innig geliebte Tochter, unsere theure Schwester und Schwägerin

Nanna Plehn

im 31. Lebensjahre.
Kopitkowo, 16. Mai 1895.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
9608) **Betty Plehn.**

Heute Nachmittag 3½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter sorgsamer Vater, Onkel, Schwager, Vetter und Neffe

Julius Theodor Schillke,

im 55. Lebensjahre.
Dieses zeigen tief betrübt an
Troyl bei Danzig, den 19. Mai 1895
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 22. Mai cr., vom Trauerhause aus auf dem St. Barbara-Kirchhofe Neugarten Nachm. 5 Uhr statt. (9639

Statt jeder besonderen Meldung.
Sonnabend Nachmittag 3¼ Uhr starb sanft nach langem schweren Leiden meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter
Julianna Mathilde Görsch,
geb. **Werner.**
Um stilles Beileid bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 3½ Uhr von der Leichenhalle des St. Barbara-Kirchhofs aus, daselbst statt. (9623

Die Gewinnliste

der **Stettiner Pferde-Lotterie** ist in der Expedition für 30 ₰ käuflich.
Expedition der „Danziger Zeitung“.

Dr. med. Fr. Jankowski, Bad Nauheim.

Bekanntmachung.

Für die Besucher der am 28. und 29. d. Mts. in Marienwerder stattfindenden 9. Districtsschau des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe werden an jedem dieser beiden Tage auf sämmtlichen Bahnhöfen und Haltestellen der unten bezeichneten Strecken zu den daneben genannten Zügen Rückfahrkarten II. und III. Klasse nach Marienwerder mit dreitägiger Gültigkeitsdauer zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Fahrtunterbrechungen sind nicht zulässig; auch ist die Benutzung von Schnellzügen auf der Rückfahrt ausgeschlossen. Gepäckfreigewicht wird nicht gewährt. Für Kinder gelten die sonst üblichen Ermäßigungen.

Die Ausgabe erfolgt mit Ausschluß **der Haltepunkte auf den** Stationen

der Strecke	Neustadt—Langfuhr	zum Zuge Nr. 111
- -	Carthaus—Praust	- - - 971
	(am 27. u. 28. **d. Mts. auch**	- - - 977)
- -	Berent—Hohenstein	- - - 1031
- -	Tiegenhof—Simonsdorf	- - - 932
- -	Krojanke—Dirschau	- - - 9
- -	Tuchel—Laskowitz—Graudenz	- - - 701
- -	Mocker—Graudenz—Marienwerder	- - - 201
- -	Garnsee-Lessen	- - - 912
- -	Culm-Kornatowo	- - - 871
- -	Lautenburg—Jablonowo—Graudenz	- - - 802
- -	Klahrheim—Laskowitz	- - - 81
- -	Laskowitz—Gubkau	- - - 86
- -	Schwetz—Terespol	- - - 852
- -	Elbing—Marienburg	- - - 116

- - Danzig—Marienburg—Marienwerder zu dem Sonderzuge, welcher am 28. und 29. d. Mts. nach folgendem Fahrplan verkehrt.

ab Danzig lege Thor	6^{32}	ab Marienburg	8^{14}
- Gute Herberge	6^{40}	- Braunswalde	8^{32}
- Praust	6^{49}	- Stuhm	8^{45}
- Kleschkau	6^{58}	- Rehhof	9^{09}
- Hohenstein	7^{08}	- Rachelshof	9^{21}
- Dirschau	7^{32}	an Marienwerder	9^{40}
- Simonsdorf	7^{46}		

Danzig, den 16. Mai 1895. (9648
Königliche Eisenbahn-Direction.

Verdingung.

Die zur Herstellung einer in Eisenfachwerk auf dem Grundstücke Lenzgasse 4 zu erbauenden Motorwagenhalle erforderlichen Arbeiten sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung in einem Loose vergeben werden.

Gegenstand der Ausschreibung sind sämmtliche Erd-, Fundirungs-, Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner-, Tischler-, Glaser und Maler-Arbeiten, ausgeschlossen dagegen die Lieferung und Aufstellung sämmtlicher Eisenconstructionen.

Anschlagsblanquetts und die der Ausschreibung zu Grunde liegenden Bedingungen sind gegen Erlegung von 3 ℳ in unserm Bureau, Krebsmarkt 9, zu haben, woselbst auch die Zeichnungen des herzustellenden Gebäudes einzusehen sind.

Schriftliche Angebote, an welche die Submittenten sich zwei Monate zu binden haben, sind bis zum Montag, den 27. Mai, bei uns einzureichen. (9599

Danzig, den 20. Mai 1895.
Bauverwaltung für die elektrische Straßenbahn.

Es wird um Bekanntg. d. jetz. Adr. des in Danzig, Hundegasse 36 wohnh. gew. früh. Bur.-Vorst. und Vers.-Insp. Herrn
Bruno Okroy
geg. Erst. Erstatt. d. Ausl. bis z. Betr. v. 5 ℳ an **Rud. Mosse**, Leipzig sub R. 2458 geb.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Annie“, ca. 22./25. Mai. (Surrey Commercial Docks).
SD. „Brunette“, ca. 24./26. Mai.
SD. „Blonde“, ca. 25./28. Mai.

Nach St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach“, ca. 21./24. Mai.

Es laden nach Danzig:

In London: (9650
SD. „Ida“, ca. 20./21. Mai.

In St. Petersburg:
SD. „Minister Achenbach“, Ende Mai.

Von London fällig:
SD. „Annie“, ca. 20. Mai.

Th. Rodenacker.

SS. „Fido“
ist mit Gütern von **Liverpool** via Copenhagen und Stettin und
SS. „Carlos“
mit Gütern von **Antwerpen** hier angekommen. Inhaber von indossirten Connossementen wollen sich melden bei (9641
F. G. Reinhold.

Künstl. Zähne,
Plomben ꝛc.
Langgasse 83, am Langgasser Thor
Reparaturen in einigen Stunden.
Dr. dent. surg. **E. Leman.**

Gesundheitsapfelwein,
erfrischend u. blutreinigend, auch zu Bowlen sehr geeignet, pro Liter 30 ₰, von 10 Liter aufwärts,
Johannisbeer-, Heidelbeer-, Stachelbeer-, Rothwein,
sehr fein, pro Liter 1 ℳ, von 10 Liter an aufwärts,
Obstportwein, (9520
pro Liter 1,50 ℳ, Kiste von 5 bis 6 Fl. ¾ Ltr. à 1,50 ℳ incl. Kiste empfiehlt die
Obst- und Beerenwein-Kelterei
L. Weberstaedt,
Kunzendorf Westpr.

Um zu räumen verkaufe
geräucherte Rouladen,
pro ℔ 80 ₰,
Speck und Schweineschmalz,
pro ℔ 70 ₰,
bei Mehrabnahme Preisermäßig.
E. Busse,
Weidengasse Nr. 4c.

Papageien,

große Sendung neu eingetroffen, sprechende, zahme, grüne u. graue, sowie kleine Sorte grüner Papageien, à Stück 5 ℳ, auch sprechlernend, wegen Zurückreise nach Hamburg in diesen Tagen billig zu verkaufen. (9615
Hotel zum Kurfürsten
b. d. Ostbahnhof.

Florblumen

für Bepflanzung von Blumenbeeten, Blatt- und Teppichbeetpflanzen empfiehlt in großer Auswahl und starken Pflanzen zu billigen Preisen. Desgleichen
Gemüsepflanzen.
A. Bauer,
Langgarten No. 38.

Geldschrank billig abzugeben [illegible] Matkauschegasse 10.

Aus der

Joseph Hirschfeld'schen Concursmasse

20 Goldene 20

Holzmarkt Nr. 20,
werden

fertige Herren- und Knaben-Garderoben

in riesiger Auswahl, sowie
Paletot-, Anzug- und Beinkleider-Stoffe
in nur gediegenen Qualitäten zu

Taxpreisen

schleunigst ausverkauft. (9303
Verkaufszeit: Vormittags 8—1 Uhr, Nachmittags ½3—8 Uhr. **Sonntags:** 7—½10 Uhr, 11½—2 Uhr.

Specialität:

Spitzen-Umhänge,
Sammet-Capes,
Tuch-Capes.

Blousen,
Corsets,
Morgen-Röcke.

Besatz-Stoffe,
Besatz-Borden,
Seidene Bänder,
Spitzen.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,
empfehlen
wollene Kleider-Stoffe,
seidene Kleider-Stoffe,
Wasch-Kleider-Stoffe,
Blousen-Stoffe
in allen neuen Geweben und Farben.

Fertige Damen-Costume,
fertige Kinder-Kleider
für 1—15 Jahre
in wollenen und waschbaren Stoffen.

9634)

Kurbäder.

Kohlensaure Stahl-, Franzensbader Moorsalz-, Sool-, Kiefernadel-Bäder. (9330
Jantzen'sche Bade-Anstalt.

Rudolph Mischke
empfiehlt
verzinnte Milchsatten,



verz. Milchtransportkannen,
verz. Milchkühler,
verz. Milchsiebe,
verz. Messkannen
mit Glas-Scala,
verz. Eimer u. Schüsseln
zu billigsten Preisen.
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.



A. Fast, Langgasse 4 und Langenmarkt 33/34.
Gustav Heinicke, Hundeg. 98.
Max Lindenblatt Hl. Geistg. 131
C. R. Pfeiffer, Breitgasse 72.

Neu!
Gründer's Morteïn,
anerkannt bestes Insectenpulver,
unfehlbar wirkend. Depot bei
Herrn **H. Hempel**, Adler-Apotheke, 4. Damm 4.

Meine anerkannt vorzüglichen Sommerpantoff. u. Hausschuhe. empf. zu bekannt billigst. Preisen.
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Hypothekenkapitalien à 3¾ % offerirt **Krosch**, Röperg 6

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons. (9620
Kostenfreie Aufbewahrung
von geschlossenen und offenen Werthpacketen.
Spesenfreie
Verwaltung und Controle von Effecten.

Wohnungen.

Suche einen kleinen Laden Langenmarkt, Langgasse oder deren Querstraßen.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9492 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Möbl. Wohn- nebst Schlafzimm., Entree ꝛc. per 1. Juni zu vermiethen **Lastadie Nr. 33.**

Langenmarkt 35, 3. Etage, ist eine Wohnung von 7 Zimmern nebst reichl. Zubehör per Oktober zu vermiethen, evtl. auch getheilt: 4 Zimmer, Kab. u. Küche. Näh. unten im Laden oder Holzmarkt Nr. 18 bei Herrn **Brunkow.**

Comtoir

mit Nebenräumen
per 1. Oktober Jopengasse 12, parterre, zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage.

Zoppot, Schulstraße 15, ist e. Winterwohn. v. 4 Zimm. u. Zub. per **1. Oktbr. d. J.** zu vermiethen. Das. eine möbl. Sommerwohnung von 3 Zimmern, part., im Garten.

Mitte Langgarten, parterre, habe ein **Geschäftslocal** mit Schaufenster und Wohnung, ev. mit zwei Kellern, deren Eingang von der Straße ist, per 1. Oktob. d. J. für 750 ℳ zu vermiethen.
Arnold, (7071
Gr. Hosennähergasse 3, 1 Tr.

Frauengasse Nr. 15
ist die zweite Etage, 4 Zimmer und Zubehör, zu Oktober zu vermiethen. (9607
Besichtigung von 11—1 Uhr.

Ein freundlich möbl. Vorderzimmer u. Kabinet ist an 1 od. 2 Herren, mit auch ohne Pension, v. sogl. **Poggenpfuhl 30** II zu vermiethen.

Die herrschaftl. Parterre-Wohnung Fleischergasse 75, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör und kleinem Hofplatz ist zum 1. Oktbr. zu vermiethen. Besichtigung täglich von 11 bis 1 Uhr Vormittags. (9624

Langgarten 6 und 7,

III. Etg., ist eine herrsch. Wohn., bestehend aus 4 Zimmern mit allem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. (9632
Näheres 1 Treppe links.

Langgasse 76 II
eleg. möbl. Garçon-Logis p. 1. Juni zu verm. Näh. von 12—4 Uhr.

Hinterm Lazareth 1
ist das **Haus** mit 11 Zimmern, Badest. n. Zubeh. sow. gr. Garten von Oktbr. ev. a. sch. Juli zu verm. N. Hint. Lazareth 6 bei **Hoffmann.**

Hausthor 3, 1. Etg., in d. Nähe d. Kaserne u. Militär-Laz. i. e. f. m. Vorderz. z. v. mit Burscheng.

Ortsverband (H. D.)
Mitglieder-Versammlung
Dienstag, den 21. d. M., Abends 8 Uhr, im Schuhmacher-Gewerkshause, Vorst. Graben 9.
Tagesordnung: Neuwahl eines Revisors, Besprechung über den Verbandstag und Gewerkvereinsversammlung und Geschäftliches.
Der Ausschuß. (9587



Thierschutz-Verein in Danzig.

Mittwoch, 22. Mai cr., Abends 8½ Uhr: Vorstandssitzung im „Luftdichten“, Hundegasse 110, zu welcher auch Nichtvorstandsmitglieder höflichst eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Besprechung über ein Sommervergnügen.
2. Diverse. (9588
Der Vorstand.

Hamburg—Danzig.

Dpfr. „Bergenhuus“,
Capt. Joergensen.
Expedition 22. Mai cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei
Det Forenede Dampskibs Selskab, Copenhagen,
H. M. Gehrckens, Hamburg,
F. G. Reinhold, Danzig. (9637

Nach Memel.

Dampfer „Stadt Lübeck“, Capt. Krause.
Expedition 21. Mai cr.
Güter-Anmeldungen erbeten bei (9638
F. G. Reinhold.



Dampf-Schleppschifffahrt.
Schleppkähne laden in Danzig—Neufahrwasser nach
Graudenz—Bromberg—Thorn.
Expedition jeden Sonnabend.
Benno Gradke.
Expedition und Güterannahme: Alter Seepackhof, bei **Aug. Wolff & Co.** (5826

Commercial Union, Versicherungsgesellschaft, London.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß wir nach Rücktritt des Herrn A. Gibsone jr.
Herrn Geh. Commercienrath John Gibsone
in Danzig
die General-Agentur unserer Gesellschaft für die Provinz Westpreußen übertragen haben.
Berlin, den 14. Mai 1895.
Die Direction für das Deutsche Reich.
Conrad Riechen,
General-Bevollmächtigter.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zur Annahme von Feuerversicherungs-Anträgen jeder Art bestens empfohlen und bin zu Auskünften ꝛc. gerne bereit. (9630
Danzig, den 14. Mai 1895.
Commercial Union Assurance Company Limited.
Die General-Agentur.
John Gibsone.

Gärtnerei-Etablissement

Otto F. Bauer, II. Neugarten No. 668/69,
9189) empfiehlt
sämmtliche Blumen- u. Gemüsepflanzen ꝛc.

Gelegenheits-Kauf.

Baumwollene Unterkleider
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36. (9050

Baden-Baden.

Lichtenthaler Allee. Hotel Minerva. **Haus I. Ranges.**

Dienstag, den 21. Mai, Abends 8 Uhr,
in der
Dr. Scherler'schen Aula:

Vortrag Prof. Loebel aus Wien.

Schiller, Saphir, Rosegger, Petöfi.

Reservirter Sitz 1,50 ℳ, Familienkarten 3 Personen 3,50 ℳ sind im Vorverkauf im Cigarrengeschäft des Herrn **Ed. Kast**, Langgasse 41, zu haben. Abendkasse: Reservirter Sitz 2 ℳ, Familienkarten 4 ℳ. Schüler 50 ₰. (9621

Die
General-Versammlung
der
Kramer-Gesellen-Armenkasse
findet Mittwoch, 22. Mai, Nachmittags 6 Uhr, im obern Lokale d. Ressource Concordia statt.
Die Vorsteher.
Max Loewens. Otto Mumber. Ernst Wendt.

Reuter-Club.
Jeden Dingsdag bei Ludwig, halbe Allee.

Heute Abend
großes Krebsessen.
Münchner Pschorrbräu,
Brodbänkengasse 42, Eingang auch Pfaffengasse.
Aloys Kirchner.

Freundschaftlicher Garten.

Täglich Concert und Specialitäten-Vorstellung.
Anf. 7½ Uhr. Sonnt. 4½ Uhr.
Näheres die Plakatsäulen.
Jeden **Mittwoch** Nachm. von 4—6 Uhr **Kaffee-Concert.**
9643) **Fritz Hillmann.**

Frauengasse 13
ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern u. sämmtl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres parterre, 10—2 Uhr.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Jeden Dienstag:
Gr. Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
9625) **M. Kochanski.**
NB. Donnerstag (Himmelfahrt): **Großes Früh-Concert.**

Die Frankfurter Transport-, Unfall- u. Glasversicherungs-Actien-Gesellschaft in Frankfurt a. M. versichert zu festen billigen Prämien eingesetzte Scheiben von Spiegelglas und Spiegel gegen Bruch-, Feuer- u. Gas-Explosions-Schäden. Näheres durch die General-Agentur **M. Fürst & Sohn,** Heil. Geistgasse 112. (389

Special-Geschäft für (8337
Geschenke
jeglicher Art.
26 H. Liedtke, 26
Langgasse.

Damen- u. Herren-Frisir-Salons I. Ranges
von **H. Schubert**, Langg. 52.
Special. Engl. Orig.-Shampooing.

---

20 Mark Belohnung.

Sonntag Abend ist auf dem Wege zwischen dem Hohen Thor und Schwarzen Meer ein Ring mit Wappen u. doppelt. Adler (v. Zitzewitz) verloren gegangen. Obige Belohnung erhält der ehrliche Finder. **Rieck**, Kriegsschule.

Ein Haarkamm, mit Granaten besetzt, ist gefunden worden. Abzuholen Wallplatz 6, Thüre 3, 2 Treppen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Montag, 20. Mai 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und



landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung“

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21356 der „Danziger Zeitung“.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 20. Mai.

Inländisch 5 Waggons: 1 Bohnen, 1 Gerste, 1 Hafer, 2 Weizen. Ausländisch 59 Waggons: 4 Bohnen, 1 Erbsen, 1 Hafer, 1 Hirse, 1 Kleie, 18 Roggen, 32 Weizen, 1 Wicken.

Von der Moskauer internationalen Handelsbank

sind in Mohilew-Podolsk und Pawlograd Filialen eröffnet worden.

Landwirthschaftliches.

Wien, 18. Mai. **Saatenstandsbericht** von Mitte Mai d. J. Die durch die Winterkälte geschädigten Saaten haben sich unter der Gunst der Witterung erholt, die Entwickelung der sonstigen Wintersaaten ist größtentheils recht erfreulich. Die Sommersaaten sind im allgemeinen gut aufgegangen. (W. T.)

Colonialwaaren-Bericht.

Stettin, 18. Mai. Das Waarengeschäft nahm auch in der verflossenen Woche einen ruhigen Verlauf, der Consum deckte nur den nöthigen Bedarf ein und die Umsätze waren dementsprechend beschränkt.

Alkalien: Pottasche still, Ia. Casan 18 M verst. gef., deutsche 18—20 M nach Qualität und Stärke gef., Soda ruhig, calcinirte Tenantsche 6 M trans. gef., crystallisirte deutsche 3,40 M in Säcken gef.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 3000 Ctr., vom Transitolager gingen 600 Centner ab. Die am 14. Mai in Rotterdam stattgehabte Auction über 25 114 Ballen Java ist ¾—1½ Cents über Taxe gelaufen. Die Terminmärkte waren gegen Schluß der Woche etwas matter. Für Locowaare haben sich die Preise nicht verändert, auch von unserem Platze sind keine Veränderungen zu melden.

Notirungen: Plantagen und Tellicherries 1,00 bis 1,20 M, nach Qualität, Menado braun und Preanger 1,20—1,46 M, Java f. gelb bis ff. gelb 1,00 bis 1,25 M, blank bis blaß gelb 0,95 bis 1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 bis 1,06 M, Guatemala, blau bis ff. blau 1,05—1,12 M, grün bis ff. grün 0,95 — 1,05 M, Domingo 0,90 — 1,00 M, Maracaibo 0,90—0,95 M, Campinas superieur 0,90—0,94 M, gut reell 0,84—0,88 M, ordinär 0,70—0,73 M, Rio superieur 0,88—0,90 M, gut reell 0,82 bis 0,84 M, ordinär 0,70—0,75 M. Alles transito nach Qualität.

Fettwaaren. Baumöl ruhig, Malaga 36 M trans. gef., Messina 35,50 M trans. gef., hellgelb Smyrna 33,50 M trans. gef., Mogadore 32,50 M trans. bez.; Speiseöl 60 bis 80 M trans. nach Qualität gef.; Baumwollensamenöl fest, 23,00 M versteuert, Palmkernöl unverändert 22,50 M; Palmöl hat sich auf dem vorwöchigen Stand erhalten und ist stetig; Lagosöl 22,50 M versteuert; Cocosöl unverändert, Cochin in Oxhoften 30 M, do. in Pipen 28 M, Ceylon in Oxhoften 29 M, do. in Pipen 27 M verst.; Talg ist loco unverändert, jedoch ist die Stimmung in Folge sehr geringer Abladungen in Australien eine gute, australischer Talg 25,50—30 M verst. nach Qualität, Petersburger gelber Lichtentalg 43,50 M verst.; Olein, inländisch 22,50 M; Leinöl ist unverändert fest; hier wird für englisches 24,50 M per Centner verst. per Kasse ohne Abzug gefordert. Schweineschmalz ruhig, Morrell 41,50 M verst. gef., in Firkins 42 M verst. gef., Western Steam- 39,50 M verst. gef.; Grocery 41,50 M verst. gef., in Firkins 42 M verst. gef., Swift 41 M verst. gef., in Firkins 41,50 M verst. gef. — Schweinefett, Armour loco 33,50 M verst. gef., in Firkins 34 M verst. gef., Fairbank 34 M verst. gef., in Firkins 34,50 M verst. bez. u. gef. — Amerikanischer Speck still, short clear 32,50 M trans. gef., long backs 32,50 bis 34 M trans. nach Schwere der Seiten gef.; Thran steigend, Berger Leber- brauner 22 M verst. gef., braunblanker 24 M verst. gef., hellblanker 31 M verst. gef., heller Kopenhagener 25 M verst. gefordert.

Gewürze. Pfeffer fester, schwarzer Singapore 26 M trans. gef., weißer Singapore 44—45 M trans. nach Qual., weißer Penang 34 M transit gef.; Piment fester, prima Jamaika 32—33 M trans. nach Qual. gef.; Cassia lignea 58 M verst. bez., Cassia flores 112 M gef.; Lorbeerblätter, stielfreie 17 M gef.; Macisnüsse 3,00—3,25 M; Macisblüthen 3,00—3,25 M; Canehl 1,25—1,50 M; Cardamom 3,00—4,00 M; Nelken 54 M. Alles versteuert gefordert.

Heringe. Mit den Eisenbahnen wurden vom 8. bis 14. Mai 342 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Totalbahnabzug vom 1. Januar bis 14. Mai 68 202 Tonnen, gegen 74 744 Tonnen in 1894 und 63 633 Tonnen in 1893 in gleichem Zeitraum.

Reis. Ruhig aber fest. Die Zufuhr beträgt in dieser Woche 20 000 Ctr. Notirungen: Cadangh Tafel- 28—29 M trans., Java Tafel- 18—19 M trans., Japan 14 bis 17 M trans., Patna Tafel-15—17 M trans., Rangoon und Moulmain Tafel- 11—15 M trans., Moulmain - Arracan und Rangoon 9,50—12,50 M transit nach Qualität, diverse Bruchsorten 6—9 M transit nach Qualität.

Sardellen fest, 1890er 38,50 M p. Anker gef., 1893er 42,50 M per Anker gef., 1894er 41,00 M per Anker nominell.

Petroleum. In Uebereinstimmung mit allen Importplätzen war die Haltung hier fest, loco 11,90 M verz. per Kasse mit 5/12 Proc. Abzug.

Südfrüchte: Rosinen ruhig, neue extra Vourla 16,00 M verst. bez., 16,50 M gef., neue prima Caraburnu 20 M verst. gef., extra Caraburnu 23—25 M verst. nach Qualität gef., neue extra Vourla Sultana 20 M verst. gef., neue Kiup Vourla Sultana 24 M verst. gef.; Corinthen, fester. In Griechenland sind die Preise 1 M höher. In Folge Aufhebung des Einfuhrzolles in Amerika wurden von dort 40 000 Ctr. aufgekauft. Filiatra in Säcken und Fässern 14,00 M verst. gef.; Mandeln ruhig, neue süße Avola 67 M verst. gef., Palma und Girgenti 58 M verst. bez., 59 M verst. gef., Alicante fast geräumt, 85 M verst. gef., Majorca 54 M verst. gef., Bari 59 M verst. gef., bittere Mandeln 72—74 M verst. nach Qualität gef.

Syrup: Englischer 28,50 M verst. bez. und gef., Candis-Syrup 8,50—11 M nach Qualität gefordert, Stärke-Syrup 9,50 M gefordert. (Ostseeztg.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 150—154. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 148—154, russischer loco fest, loco neuer 95—98. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 46½. — Spiritus fester, per Mai-Juni 20⅞ Br., per Juni-Juli 20⅞ Br., per Juli-August 21½ Br., per August-Septbr. 21⅜ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4500 Sack. — Petroleum loco ruhig, Standard white loco 7,50. — Heiter.

Mannheim, 18. Mai. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 15,55, per Juli 15,45, per Nov. 15,70. — **Roggen** per Mai 13,70, per Juli 13,80, per Nov. 13,90. — **Hafer** per Mai 12,60, per Juli 12,95, per Nov. 13. — **Mais** per Mai 12,20, per Juli 11,90, per Nov. 11,65.

Frankfurt a. M., 18. Mai. (Schluß-Course). Lond. Wechsel 20,462, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 167,72, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,60, Italiener 88,90, 6% conf. Mexikaner 87,00, österr. Silberrente 85,00, österr. 4⅕% Papierrente Loose —, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,00, 3% port. Anleihe 26,10, 5% amort. Rum. 99,50, 4% russ. Cons. 103,80, 4% Russ. 1894 67,70, 4% Spanier 72,80, 5% serb. Rente 68,70, serb. Tabakr. 68,70, conv. Türken 25,90, 4% ungar. Goldrente 102,80, 4% ungar. Kronen 98,30, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 183,80, Lüb.-Büch. Eis. 153,50, Mainzer 120,40, Mittelmeerbahn 93,70, Lombarden 86⅝, Franzosen 364¾, Raab-Oedenbg. 81⅝, Berliner Handelsg. 157,20, Darmstädter 156,80, Disc.-Comm. 220,70, Dresdner Bank 161,30, Mitteld. Creditactien 109,50, österr. Creditactien 334½, österr.-ungar. Bank 905,00, Reichsbank 160,40, Bochumer Gußstahl 155,40, Dortmunder Union 68,50, Harpener Bergw. 147,80, Hibernia 150,40, Laurahütte 136,50, Westeregeln 170,00. Privatdiscont 1⅞.

Wien, 18. Mai. (Schluß - Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,50, öster. Silberrente 101,45, österr. Goldrente 123,40, österr. Kronenr. 101,50, ungar. Goldrente 123,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,15, österr. 60 Loose 157,25, türk. Loose 84,30, Anglo-Austr. 172,00, Länderbank 281,30, österr. Credit. 399,25, Unionbank 331,50, ungar. Creditb. 459,75, Wiener Bankverein 163,30, böhm. Westb. 419,00, böhm. Nordbahn 296,50, Buschtieraber 572,00, Elbethalb. 291,00, Ferd. Nordb. 3640, österr. Staatsb. 431,25, Lemb. Czer. 326,50, Lombarden 102,00, Nordwestb. 289,00, Pardubitzer 224,50, Alp.-Montan. 84,80, Tabakact. 239,50, Amsterd. 100,90, deutsche Plätze 59,60, Lond. Wechsel 122,00, Pariser Wechsel 48,37½, Napoleons 9,67½, Marknoten 59,60, russ. Banknoten 1,31¼, Bulgar. (1892) 120,25.

Amsterdam, 18. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf fest, per Mai —, per November 164. — Roggen loco —, do. auf Termine fest, per Mai —, per Juli —, per Oktbr. 119. — Rüböl loco —, per Herbst —.

Amsterdam, 18. Mai. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83¼, do. April-Oktober do. 83⅜, Oesterr. Goldrente 102¼, 4% ung. Goldrente 101¾, 94er Russen (6. Em.) 100⅛, 4% Russen von 1894 64¾, Conv. Türken —, 3½% holl. Anl. 100¾, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 156, Marknoten 59,15. Russ. Zollcoupons 191¾.

Antwerpen, 18. Mai. Getreidemarkt. **Weizen** steigend. **Roggen** behauptet. **Hafer** träge. **Gerste** fest.

Paris, 18. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Mai 19,95, per Juni 19,80, per Juli-August 20,55, per Septbr.-Dezbr. 20,80. — **Roggen** ruhig, per Juni 11,35, per Sept.-Dez. 12,65. **Mehl** ruhig, per Mai 44,40, per Juni 44,50, per Juli-August 45,30, per Septbr.-Dezbr. 45,90. — **Rüböl** behpt., per Mai 48,75, per Juni 49,25, per Juli-August 49,50, per September-Dezember 49,75. — **Spiritus** ruhig, per Mai 32,00, per Juni 32,25, per Juli-August 32,50, per September-Dezember 32,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. Mai. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,00, 3% Rente 102,75, 5% italien. Rente 90,02½, 4% ung. Goldrente 103,12½, 3% Russen 1880 102,80, 4% Russen 1891 93,50, 4% unificirte Aegypt. —, 4% span. äußere Anleihe 72⅝, convert. Türken 26,02½, türk. Loose 161,87, 4% türk. Pr.-Obligat. 99 494,75, Franzosen 907,50, Lombarden 240,00, Banque ottomane 730, Banque de Paris 803, Debeers 529, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 190, Meridional-Actien 643, Rio Tinto-Actien 404,30, Suezkanal-Actien 3322,00, Credit Lyonnais 817,00, Banque de France 3700,00, Tab. Ottom. 497, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,20, Cheques a. London 25,21½, Wechsel Amsterdam kurz 206,25, Wechsel Wien kurz 204,50, Wechsel Madrid kurz 441,00, Wechsel auf Italien 4⅜, Robinson-Actien 225,00, 4% Rumänier 89,75, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,90, Portugiesen 25,56, Portug. Tabaks-Obligationen 457, 4% Russen 1894 68,20, Privatdiscont 1½, Langl. Estates 126,87.

London, 18. Mai. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 105¾, 4% pr. Consols —, 5% ital. Rente 89⅛, Lombarden 9⅝, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102½, convert. Türken 25¾, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ung. Goldrente 102¼, 4% Spanier 72⅛, 3½% Aegypter 101¾, 4% unific. Aegypt. 103½, 3½% Tribut-Anl. 98¾, 6% conf. Mex. 88, Neue Mexicaner v. 1893 84, Ottomanb. 19, Canada-Pacific 54¼, de Beers neue 20⅝, Rio Tinto 15⅝, 4% Rupees 59½, 6% fund. argent. Anl. 73, 5% argent. Goldanl. 67¼, 4½% äußere Goldanl. 45, 3% Reichs-Anl. 96¾, griech. 81. Anl. 34½, griech. 87er Monopol-Anl. 37, 4% 89er Griech. 28½, bras. 89er Anl. 75, 5% Western Min. 80¾, Platzdiscont ⅞, Silber 30 13/16. Anatolier 94.

In die Bank flossen 167 000 Lstr.

Berliner Fondsbörse vom 18. Mai.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	98,40
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	89,75
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,75
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,40
Pomm. Rentenbriefe	4	105,40
Posensche do.	4	105,40
Preußische do.	4	105,40
do. do.	3½	102,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	100,00
do. Silber-Rente	4⅕	—
Ungar. Staats Silber	4½	102,80
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,10
do. Gold-Rente	4	103,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,40
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe	4½	69,25
Italienische Rente	4	89,25
Rumän. amort. Anleihe	5	99,50
Rumänische 4 % Rente	4	88,60
Rum. amortis. 1893	5	99,60
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,10
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	26,00
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	21,25
do. Rente	5	69,75
do. neue Rente	5	69,75
Griech. Goldanl. v. 1893	5	35,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	88,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	75,40
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,50
Römische Stadt-Oblig	4	92,10
Argentinische Anleihe	fr.	57,00
Buenos Aires Provinz.	fr.	34,00
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,20
do. do. Ser. V—VI.	4	105,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,20
do. unkündb. b. 1900	4	104,30
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	104,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,10
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,60
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,40
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,25
do. do. do.	3½	105,60
do. do. do.	4	101,25
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,10
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,10
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	119,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,04
Baier. Präm.-Anleihe	4	153,00
Braunschw. Pr.-Anl.	—	109,10
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	127,60
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	148,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	144,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	136,00
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	338,00
do. Loose von 1860	4	158,75
do. do. 1864	—	346,75
Oldenburger Loose	3	120,50
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	109,25
Raab-Graz do. neue	2½	39,30
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	285,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1894	
Aachen-Mastricht	—	84,60
Mainz-Ludwigshafen	5	120,25
do. ult.	—	120,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2	85,75
do. do. St.-Pr.	5	122,50
Königsberg-Cranz	6,6	151,00
Ostpreuß. Südbahn	⅓	92,00
do. St.-Pr.	5	119,00
Saal-Bahn St.-A.	⅔	52,70
do. St.-Pr.	5	118,00
Stargard-Posen	—	—
Weimar-Gera gar.	—	31,00
do. St.-Pr.	4⅓	102,40
Jura-Simplon	—	90,10
Galizier	—	110,30
Gotthardbahn	—	183,50

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1894.		
† Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	—	30,00
Oesterr. Franz-St.	6⅗	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5¾	—
† Reichenb.-Pardub.	4¾	106,00
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Russ. Südwestbahn	—	—
Schweiz. Unionb.	—	96,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	43,25
Warschau-Wien	—	272,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,40
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	54,75
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,10
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	140,50
do. Elbthalb.	5	111,50
do. ult.	—	145,60
† Südösterr. B. Lomb.	3	72,10
† do. 5 % Oblig.	5	111,60
† Ungar. Nordostbahn	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	96,10
Brest Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,25
† Kursk-Kiew	4	102,60
† Mosko-Rjäsan	4	103,40
† Mosko-Smolensk	5	103,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
† Rjäsan-Koslow	4	101,80
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	113,50
do. do. II.	6	99,30
do. do. III.	6	69,75
do. do.	5	44,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,90	4
Berliner Handelsges.	157,90	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	—	4
Bresl. Discontobank	116,75	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,00	5
do. Bank	191,50	9
do. Effecten u. W.	117,75	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	130,00	7
do. Reichsbank	160,60	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,50	7
Disconto-Command.	220,70	8
Deutsche Nationalb.	113,50	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,10	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,60	6
Hamb. Hypoth.-Bank	162,10	8
Hannöversche Bank	117,50	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	5
Lübecker Comm.-Bank	—	6
Magdbg. Privat-Bank	113,30	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,60	6
Norddeutsche Bank	146,40	4½
do. Grundcreditb.	113,40	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,30	4½
Preuß. Boden-Credit	149,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	—	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	—	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	124,25	—
Schaffhaus. Bankverein	137,10	6½
Schlesischer Bankverein	126,50	5½
Dresdner Bank	161,40	8
Nationalb. f. Deutschl.	138,10	6½
Rostocker Bank	95,60	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	109,00	—
do. Prioritäts-Act.	111,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,25	4
Deutsche Baugesellschaft	—	3
A. B. Omnibusgesellsch.	223,10	12
Gr. Berl. Pferdebahn	298,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	—
Wilhelmshütte	—	—
Oberschles. Eisenb.-B.	86,50	—
Allgem. Elektric.-Ges.	241,00	9
Hamb. Amer. Packetf.	103,90	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	71,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	165,30	6
Königs- u. Laurahütte	136,50	4
Stolberg, Zink	50,00	—
do. St.-Pr.	125,30	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	147,50	3
Hibernia	150,25	5½

Wechsel-Cours vom 18. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,00
do.	2 Mon.	2½	—
London	8 Tg.	2	20,465
do.	3 Mon.	2	20,405
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	167,60
do.	2 Mon.	4	166,60
Petersburg	8 Tg.	4½	219,70
do.	3 Mon.	4½	218,00
Warschau	8 Tg.	4½	219,65

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,42
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,185
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	167,60
Russische Banknoten	221,60

London, 18. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Naßkalt.

Petersburg, 18. Mai. Feiertag.

Newyork, 18. Mai. Weizen eröffnete unbestimmt, fiel dann einige Zeit, da Outsiders und Platzspeculanten verkauften, dann trat auf ungünstige Ernteberichte und Berichte von einer Kälteströmung Erholung ein, die jedoch später theilweise wieder verloren ging. Schluß erregt. — Mais schwächte sich nach Eröffnung auf bedeutende Ankünfte in den westlichen Plätzen etwas ab, erholte sich jedoch später wieder und schloß fest.

Chicago, 18. Mai. Weizen anfangs niedriger in Folge lebhafter Verkäufe, dann trat auf Berichte über Ernteschäden und Käufe der Haussiers und der Baissiers, sowie auf die Festigkeit der Maismärkte Erholung ein. Schluß stramm. — Mais allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Berichte über Ernteschäden durch Frost. Schluß stramm.

Newyork, 18. Mai. (Schluß-Course.) Geld für Regierungsbonds, Procentsatz 1, do. für andere Sicherheiten do. 1½, Wechsel auf London (60 Tage) 4,86¼, Cable Transfers 4,87½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,18⅛, do. auf Berlin (60 Tage) 95⅛, Atchison-, Topeka- u. Santa-Fé-Actien 8⅛, Canadian-Pacific-Actien 52⅝, Central-Pacific-Actien 19, Chicago-, Milwaukee- u. St. Paul-Actien 67, Denver- u. Rio-Grande-Preferred 46¾, Illinois-Central-Actien 96, Lake Shore Shares 146, Louisville- und Nashville-Actien 58⅝, Newyork-Lake-Erie-Shares 12⅝, Newy. Centralbahn 102¼, Northern-Pacific-Prefer. 22½, Norfolk and Western-Preferred 16, Philadelphia and Reading 5% I. Inc.-Bonds 35, Union-Pacific-Actien 14¾, Silver, Comm. Bars. 67⅛. — Waarenbericht. Baumwolle, Newyork 7, do. New-Orleans 6½. Petroleum do. Newyork 8,50, do. Philadelphia 8,45, do. rohes nom., do. Pipe line cert. per Juni 172 nom. Schmalz West. steam 7,00, do. Rohe u. Brothers 7,15. Mais fest, do. per Mai 55¾, per Juli 56¾, per Sept. 57⅜. — Weizen Schluß erregt, rother Winterweizen 73⅞, do. Weizen per Mai 72¾, do. do. per Juli 73½, do. do. per Septbr. 73⅞, do. do. per Dezbr. 75⅞. Getreidefracht nach Liverpool 1⅞. Kaffee Rio Nr. 7 15¾, do. Rio Nr. 7 per Mai 14,25, do. do. per August 14,80. Mehl, Spring-Wheat clears 2,95. Zucker 3. Kupfer 10.50.

Chicago, 18. Mai. Weizen stramm, per Mai 70⅞, per Juli 71¾. — Mais stramm, per Mai 52⅞. — Speck short clear nomin. Pork per Mai 12,40.

Productenmärkte.

Königsberg, 18. Mai. (Wochen-Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** wurde außerordentlich schwach zugeführt, so daß zur Ankündigung nichts übrig blieb. Die Preise verfolgten in Folge dessen langsam anziehende Richtung und mußten Benöthigte gestern in eine wesentliche Erhöhung willigen; beide Gattungen haben seit letztem Sonnabend 1¼ M gewonnen. Der Terminhandel ruhte wieder völlig. Der Frühjahrstermin begann am Mittwoch, den 10. April, und endigt am Mittwoch, den 6. Juni. Zugeführt wurden vom 11. bis 17. Mai 30 000 Liter, gekündigt nichts. Bezahlt wurde loco contingentirt 55,75, 56, 56,50, 56,25, 57 M u. Gd., nicht contingentirt 36, 36,25, 36,75, 36,50, 37,25 M u. Gd., Mai 36, 36,25, 36,50, 37,25 M Gd., Frühjahr 36, 36,25, 36,50, 37,25 M Gd., Juni 36,50, 36,75, 37,25 M Gd., Juli 36,75, 37, 37,25 M Gd., August 37,25, 37,50 M Gd., Septbr. 37,75 M Gd. — Alles per 10 000 Liter Proc. ohne Faß.

Stettin, 18. Mai. **Weizen** ruhig, loco neuer 154—158, per Mai-Juni 157,00, per Septbr.-Oktbr. 154,50. — **Roggen** loco ruhig, 133—136 M, per Mai-Juni 134,50, per Septbr.-Oktbr. 136,25. — Pomm. Hafer loco 123—128. — **Rüböl** loco ruhig, per Mai 44,70, per September-Oktober 45,50. — **Spiritus** loco behauptet, mit 70 M Consumsteuer 36,50. — **Petroleum** loco —.

Berlin, 18. Mai. **Weizen** loco 140—160 M, per Mai 151,50—150,50—151,50—151,25 M, per Juni 152—151,25—152,25—152 M, per Juli 152,75 bis 152,25—153,50—153 M, per September 154,25—153,50—154,50—154 M. — **Roggen** loco 129—136 M, guter — M ab Bod., per Mai 132,75—133,25—132,75 M, per Juni 133,50—134—133,50 M, per Juli 135,25—135—135,50—134,75 M, per August 135,50—135,25 M, per Septbr. 137,25—137,75—137,25 M, per Oktbr. 137,50—138—137,50 M. — **Hafer** loco 123—148 M, mittel u. guter ost- und westpreußischer 128—136 M, pomm. u. uckerm. 128—136 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 129—136 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 138—143 M, russ. 126—132 M a. Bh., per Mai 128—127—127,25 M, per Juni 127 M, per Juli 127 M, per September 124,50 M. — **Mais** loco 124—130 M, per Mai 123—122,50 M, per September 117—116,75 M. — **Gerste** loco 110—165 M. — **Kartoffelmehl** per Mai 17,30 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 17,30 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Mai — M. — **Erbsen** Victoria- 150—185 M, Kochwaare 132—165 M, Futterwaare 119 bis 131 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 21,50—19,75 M, Nr. 0 18,80—16,00 M, Humbold Marke 00 22,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 18,75—18,00 M, per Mai 18,50—18,60 M, per Juni 18,45—18,55 M, per Juli 18,55—18,70—18,65 M, per Septbr. 18,80—18,85 M, Humbold Marke 0. u. I 20,20 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 23,5 M, per Septbr. 24,2 M, per Oktbr. 24,4 M, per Novbr. 24,6 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 44,6 M, per Mai 45,4 M, per Septbr. 45,8 M, per Oktober 45,9 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco — M, (70) (ohne Faß) loco 37 M, 70er (incl. Faß) per Mai 40,4 M, per Juni 40,7 M, per Juli 41,1 M, per August 41,5 M, per September 41,8—41,7—41,8 M, per Oktober 41,8—41,7—41,8 M.

Posen, 18. Mai. Spiritus loco ohne Faß (50er) 54,60, do. loco ohne Faß (70er) 34,80. Fest. — Windig.

Fettwaaren.

Danzig, 20. Mai. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: steigend.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Aug. 45¼ M, Marke „Spaten" loco Aug. 45¾ M. — Berliner **Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco August 46 M, Marke C. G. M. loco August 46½ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 33 M, Marke „Concordia" 36 M. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht Abforderung bis Ende Aug. 52¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) Abfdg. bis August 50¾—52¾ M, Bellies (Bäuche) Abfdg. bis August 56¾ M.

Bremen, 18. Mai. Schmalz. Fest, aber ruhig. Wilcox 36 Pf., Armour shield 35¼ Pf., Cudahy 36¼ Pf., Fairbanks 30 Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31.

Antwerpen, 17. Mai. Schmalz ruhig, 85½ M, Juni 85½ M, Juli 86¼ M, Septbr. 87½ M. — Speck unverändert, Backs 78,00—85,00 M, short middles 77 M, Mai 80 M. — Terpentinöl unverändert, 59½ M, Juni 59½ M, Sept.-Dezbr. 58 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 18. Mai. **Kaffee**. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 77, per September 76, per Dezbr. 74, per März 73. Behauptet.

Amsterdam, 18. Mai. Javakaffee good ordinary 53.

Havre, 18. Mai. **Kaffee**. Good average Santos Mai 94,00, per Septbr. 93,75, per Dezember 91,75. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 18. Mai. Kornzucker excl., von 92% —, neue 11,15—11,40. Kornzucker excl., 88% Rendement 10,60—10,75, neue 10,65—10,80. Nachproducte excl., 75% Rendement 7,55—8,25. Ruhig. Brodraffinade I. 23,00, Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 22,75—23,25. Gem. Melis I., mit Faß 22,25—22,50. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 10,40 bez., 10,42½ Br., per Juni 10,52½ bez. und Br., per Juli 10,60 bez., 10,62½ Br., per August 10,70 bez., 10,72½ Br. Ruhiger.

Hamburg, 18. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 10,40, per Juni 10,47½, per August 10,70, per Oktober 10,80. Behauptet.

Magdeburg, 17. Mai. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 0,70—0,75 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 0,70—0,75 M. Die verflossene Berichtswoche eröffnete in sehr bewegter Haltung und die Preise konnten bei reger Kauflust sowohl seitens des Exports als auch der Inlandsraffinerien sprungweise eine Aufbesseruug von ca. 40—45 Pf. der Centner erzielen. In der zweiten Hälfte der Woche griff in Folge verminderter Nachfrage wieder eine ruhigere Stimmung Platz und vermochte sich der Werthstand bei geringen Umsätzen nicht ganz zu behaupten, die Preise erlitten vielmehr eine Einbuße von 5—10 Pf., so daß die Notirungen für Kornzucker gegen die Vorwoche im ganzen 35—40 Pf. der Centner höher schließen. Nachproducte, in denen das Angebot nicht bedeutend war, hatten naturgemäß an dieser Bewegung ebenfalls ihren Antheil, jedoch beträgt die Preiserhöhung nur 25 Pf. der Centner. **Raffinirter Zucker.** Der Markt verkehrte in dieser Woche in fester, in den letzten Tagen aber ruhiger, steter Haltung. Die Kauflust war nicht so lebhaft wie in der Vorwoche, da sich Käufer bei den erhöhten Forderungen mehr abwartend verhielten. Die Preise erfuhren aber trotzdem eine Aufbesserung von 25 Pf.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Mai 10,42½ M bez., 10,45 M Br., 10,40 M Gd., Juni 10,52½ M bez., 10,55 M Br., 10,52½ M Gd., Juli 10,67½ M Br., 10,62½ M Gd.; August 10,75 M bez., 10,77½ M Br., 10,72½ M Gd., Septbr. 10,85 M Br., 10,78 M Gd., Oktober-Dezbr. 10,90 M bez., 10,90 M Br., 10,87½ M Gd., Januar-März 11,10 M bez., 11,12½ M Br., 11,07½ M Gd., Oktober 10,85 M bez., November 10,90 M bez. Dezbr. 10,95 M bez. Tendenz: Fest.

Wolle und Baumwolle.

Leipzig, 18. Mai. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per Mai	2,87½ M,	per November .	2,95 M,
- Juni	2,87½ -	- Dezember .	2,97½ -
- Juli	2,90 -	- Januar . .	2,97½ -
- August . . .	2,90 -	- Februar . .	3.00 -
- September	2,92½ -	- März .	3.00 -
- Oktober . .	2,95 -	- April .	3,02½ -

Umsatz 95 000 Kilogramm.

London, 18. Mai. Wollauction. Preise fest bei lebhafter Betheiligung.

Warschau, 19. Mai. (Originalbericht der „Danz. Ztg.".) Im letzten Berichtsabschnitt wurden aus den hiesigen Lägern wie aus den Lägern in der Provinz insgesammt noch nicht einmal 2000 Centner genommen. Alle Verkäufe fanden nur bei äußerst gewichenen Preisen statt. Feine Wollen brachten nur 70 Thaler polnisch und etwas darüber, Mittelwollen 62—68 Thaler polnisch. Käufer waren vorwiegend Fabrikanten in den Städten des Petrikauer Industriebezirks, dann auch Speculanten. Contracte fanden in einigen Gouvernements statt, aber zu wesentlich niedrigeren Preisen als im vergangenen Jahr. In Folge der Nähe des Wollmarktes wird das Geschäft in den nächsten Wochen noch mehr verflauen.

Petroleum.

Bremen, 18. Mai. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Stetig. Loco 7,50 Br.

Antwerpen, 18. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 22½ Verkäufer, per Mai — Br., per Juni-Juli — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Fest.

Käse.

Berlin, 18. Mai. (Originalbericht von Carl Mahlo.) **Käse**. Hierin ist keine Veränderung zu verzeichnen. Verkaufspreise sind: Für prima Schweizer echt und schnittreif 80—90 M, secunda und imitirten 45—70 M, echten Holländer 75—85 M, Limburger in Stücken von 1¾ Pfund 32—37 M, Quadrat-Backsteinkäse 10—14—18—23 M per 50 Kilogr. — **Eier**. Bezahlt wurde 2,15—2,30 M per Schock bei 2 Schock Abzug per Kiste (24 Schock).

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 18. Mai.
Wind: SW. Wetter: Regen.
Wasserstand: 0,61 Mtr. über 0.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Kuley (D. „Weichsel"), Wolff, Stückgut. — Rudnitzki, Wolff, Stückgut (im Schlepptau des D. „Weichsel").

Stromab:

Kray, 1 Kahn, Soppart, Thorn, Danzig, 101 000 Kgr. Balken.

Rosenstein, 5 Traften, Donn, Saszkow, Schulitz, 2972 Rundkiefern.

Schlickeiser, 5 Traften, Schulz, Czegaikow, Bromberg, 572 Rundkiefern, 4259 Rundelsen, 189 Rundeschen, 27 Rundklötze, 9 Eisenbahnschwellen, 4 Plancons.

Labecki, 6 Traften, Berl. Holz-Comtoir, Dzierzbia, Berlin, 977 Rundkiefern, 4136 Rundelsen.

V. Brzeszicki, Kleist, Nieszawa, Schulitz, 40 000 Kgr. Feldsteine.

P. Brzeszicki, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldsteine.

Starszinski, do., do., do., 30 000 Kgr. Feldsteine.

Szefferra, Spinnagel, do., do., 40 000 Kgr. Feldsteine.

Plehnendorfer Kanalliste.

18. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: Lappön, Königsberg, 80 T. Kleie, H. Bartels u. Co., — A. Klimkowski, Thorn, 106 T. Zucker, J. Ick, — A. Krüger, Steinort, 130 T. Ziegel, Wandel, — A. Tietz, Thorn, 162 T. Zucker, J. Ick, — J. Czarra, Warschau, 78 T. Roggen, 30 T. Weizen, 32 T. Erbsen, Karl Gottlieb Steffens u. S., — Czaczynski, Warschau, 115 T. Roggen, 12 T. Erbsen, Ordre, Danzig. — B. Scholla, Mewe, 140 T. Melasse, — D. „Linau", Tiegenhof, 100 T. Melasse, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — M. Rosenbach, Sakrotzyn, 91,5 T. Roggen, Gieldzinski, — D. „Danzig", Thorn, 12,5 T. Lumpen, 6 T. Güter, Gutthus, — D. „Verein", Königsberg, 100,5 T. Zucker, E. Berenz, Danzig.

Stromauf: 4 Kähne und 1 Dampfer mit diversen Gütern.

19. Mai.

Stromab: D. „Autor", Königsberg, 10 T. Bier, 20 T. Güter, Berenz, — J. Tuschinski, Willenberg, 60 T. Ziegel, Rothenberg, — C. Schulz, Willenberg, 60 T. Ziegel, Ordre, — B. Tuschinski, Willenberg, 60 T. Ziegel, — R. Zucker, Willenberg, 65 T. Ziegel, Rothenberg, — G. Kirsch, Lenzen, 60 T. Ziegel, Grams, — J. Andres, Neuteich, 8,5 T. Bohnen, 1 T. Schmalz, 8 T. Hafer, Moldenhauer, Danzig.

Stromauf: 4 Dampfer und 32 Kähne mit diversen Gütern.

Schiffs-Nachrichten.

* **Danzig**, 20. Mai. In der Zeit vom 9. bis incl. 15. Mai sind, nach den Aufzeichnungen des Germanischen Lloyd, als auf **See total verunglückt** gemeldet worden 4 Dampfer und 19 Segelschiffe (davon gestrandet 2 Dampfer und 3 Segelschiffe, zusammengestoßen 1 Dampfer und 2 Segelschiffe, verschollen 1 Dampfer und 2 Segelschiffe, gekentert 1 Segelschiff, gesunken 2 Segelschiffe und verlassen 3 Segelschiffe). Auf See beschädigt wurden in der gleichen Zeit 47 Dampfer und 39 Segelschiffe.

Bremen, 19. Mai. Der Postdampfer „Wittekind", nach Baltimore bestimmt, ist am 17. Mai in Newyork angekommen. Der Reichspostdampfer „Prinz Heinrich", nach Ostasien bestimmt, ist am 17. Mai in Aden angekommen.

Neumühlen i. Holstein, 18. Mai. Der neue von der Firma Sartori und Berger in Kiel auf dem Howaldswaldswerke erbaute Dampfer ist heute Mittag vom Stapel gelaufen. Der Oberpräsident v. Steinmann taufte das für den Postdienst von Kiel nach Korsör bestimmte Schiff mit allerhöchster Genehmigung „**Prinz Adalbert**".

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 20. Mai.

Weizen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	127—165 M Br.	85—150 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	127—164 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	126—163 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	125—161 M Br.	
roth	745—799 Gr.	122—161 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	110—157 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 119 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 154 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt Mai zum freien Verkehr 155 M bez., transit 120 M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 155 M bez., transit 120 M Br., 119½ M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 155 M bez., transit 120 M Br., 119½ M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 154 M bez., transit 119 M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinkörnig per 714 Gr. transf. 91—94 M.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 129 M, unterp. 94 M, transit 93 M.

Auf Lieferung per Mai inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., per Mai-Juni inländ. 130 M Br., 129 M Gd., unterpoln. 95 M bez., per Juni-Juli inländ. 130½ M Br., 130 M Gd., unterpolnischer 95 M bez., per September-Oktbr. inländ. 134½—134 M bez., unterp. 99 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Futter transit 90 M bez.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russische 70 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kilogr. transf. 93 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,15—3,35 M bez.

Rohzucker stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 10,20—10,25 M bez., Rendement 75° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,10 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 20. Mai. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Mai loco, contingentirt 56,75 M, Mai loco, nicht contingentirt 37,00 M., Mai nicht contingentirt 37,00 M, Frühjahr, nicht contingentirt 37,00 M Gd., Juni nicht contingentirt 37,25 M, Juli nicht contingentirt 37,25 M, August nicht contingentirt 37,50 M, Septbr. nicht contingentirt 37,75 M.

Verschiedene Handelsnachrichten.

Hamburg, 18. Mai. In der heutigen General-Versammlung der **Dynamit-Actiengesellschaft vorm. Alfred Nobel und Cie.**, Hamburg, wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1894 mit 20 Proc., gleich 100 Mk. für Coupons 19 der Actien erster und zweiter und 200 Mk. für Coupons 19 der Actien dritter Emission festgesetzt.

Wien, 18. Mai. Der Verwaltungsrath der **Südbahn** beschloß in seiner heutigen General-Versammlung, die Vertheilung einer Dividende von 4 Francs in Vorschlag zu bringen.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmanns-Eheleute Georg und Wilhelmine Uhl in Augsburg, Inhaber der Firma L. Fürst, dänische Fischgroßhandlung. — Handelsgesellschaft J. Klein u. Co. in Berlin. — Buchhändler Hermann Anersch in Duisburg. — Kaufmann W. Sadikatis in Gumbinnen. — Maschinenfabrikant Gustav Riedel in Hof. — Fabrikant Br. Herm. Oscar Georgi, in Firma Gebr. Georgi in Mühlhausen i. Th. — Mühlhauser Schiffahrtsgesellschaft in Mühlhausen. — Brauereibesitzerin Pauline Tietze in Schwetz. — Kaufmann Max Polack in Apenrade. — Kaufmann Karl Richard Otto in Borstendorf. — Kaufmann Adolf Pohlmann in Berlin.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.